

Dortmunder Zeitung

Erste Ausgabe
Sonntag, den 20. März,
abends 7 1/2 Uhr.
Preis 2 Pf. 50 Pf.
Ankündigungs-Gebühren
die einseitige Grundzeile im Allgemeinen
20 Pf., für Arbeitsmarkt
und Wohnungs-Nachweis 15 Pf.

Dortmunder Anzeiger.
Amtliches Kreisblatt für den
Stadt- und Landkreis Dortmund.

Anzeigen-Annahme: Weberstraße 2.
Druckerei und Geschäftsstelle:
Münchenwörth 2.
Verantwortlicher Redakteur: Rud. Bensen,
Drucker und Verleger:
C. R. Krüger (G. Krüger),
beide zu Dortmund.

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof“, Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft.
Fernsprecher Nr. 181.
und „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.
Postzeitungs-Preisliste Nr. 2048.
Für Aufnahme und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Plätzen wird keine Verantwortung übernommen.

Sterzu ein zweites Blatt.
Bermischtes.
Ein heiterer Tag auf der Bank. Beim Schmelzen des Berliner Architektenvereins erregte, wie die „T. M.“ berichtet, folgender „Satz auf die edle Bank“ große Heiterkeit:
„In dem Mörkel manchen, in den Klüften pausen haben wir fündig von Jugend an; Um auf Eisen-Gleisen durch die Welt zu reisen, Ist der Ingenieur der rechte Mann. Darum mörkelmanche, darum wasserpanische, Darum gleisereise wer da kann; Denn das Mörkelmanchen und das Wasserpanischen Haben wir studirt von Jugend an.“

es denn einmal vor, daß sich ein solches „blutiges Opfer“ plötzlich erhebt und eine flammende Rede ans Volk beginnt! Bestürzt rief ihm ein Träger zu: „Halt doch Maul, Du bist ja eine Leiche!“ — „Ja so!“ meinte der Volksredner, warf sich wieder hin und mußte nicht mehr. Er hatte ganz vergessen, daß er eine Leiche war. — Köstlich ist auch das alte Wagnersche „Belagerung des Schanzenhauses“. Als die Abgeordneten der Nationalversammlung sich weigerten, das Haus zu verlassen, wandte der Alte feierlich Gewalt an. Er stellte seine Truppen rund um das Haus, ließ herausgehen, wer da wollte, hinein aber keinen. Er selbst aber setzte sich auf einen Stuhl auf dem offenen Platz und wartete mit Gemütsruhe die Entwicklung der Dinge ab. Die Abgeordneten nahmen Verstand an, verließen das Haus, und die Sitzung war beendet.

— a Georg Engels neuestes Schauspiel „Abschied“, das am 19. d. M. im Berliner Theater zur ersten Aufführung gelangt, erscheint demnächst im Verlag „Bita“, Deutsches Verlagshaus.

und Organe des Revierbeamten sein, vollständig unabhängig von dem Werksbesitzer, also auch ihren Gehalt aus der Staatskasse zu beziehen haben.
Das königliche Oberbergamt soll von den vorgenannten Personen den Befähigungsnachweis, namentlich der beiden erstgenannten Organe, zu fordern berechtigt sein.
Den sogenannten Wettermännern dürfte die Funktion zufallen, geeignete Messungen mittels des Anemometers, unter Berücksichtigung der Zahl der in den einzelnen Betrieben beschäftigten Arbeiter, täglich vorzunehmen und event. weitere Anordnungen zu treffen.
Ich meine, nur so kann etwas Durchgreifendes geschehen. Auf der einen Seite der nach Ausbeute trachtenden Gewerke, auf der anderen Seite der königlichen Revierbeamten als Polizei-Verwalter, dazwischen der Betriebsführer, das vermag sich nicht. Der Werksbesitzer soll gewiss mit seinem Gewinn und Verlust nicht unter Kuratel gestellt werden, aber rücksichtlich der vielen fremden und unerfahrenen Grubenarbeiter, sowie andererseits der ausgedehnten Grubenbaue, die vielen schrecklichen Unglücksfälle, muß im Sinne des § 196, Abs. 3, etwas eifriger geschaffen werden.
H. R.

Nachrichten.
Bereitschaft.
am 17. d. M. Sonntag
am 18. d. M. Montag
am 19. d. M. Dienstag
am 20. d. M. Mittwoch
am 21. d. M. Donnerstag
am 22. d. M. Freitag
am 23. d. M. Samstag
am 24. d. M. Sonntag
am 25. d. M. Montag
am 26. d. M. Dienstag
am 27. d. M. Mittwoch
am 28. d. M. Donnerstag
am 29. d. M. Freitag
am 30. d. M. Samstag
am 31. d. M. Sonntag

Gemeinderat.
X Obercastrup, 17. März. Der Gemeinde-Saushaushalt für 1898/99 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 36 600 M. ab und ist gegen das Vorjahr um 1900 M. gewachsen. Nach Abzug von 6800 M. Gemeinde-Gewerbesteuer — Kopfteuer laut Vereinbarung von 3600 M. — und einiger anderer Einnahmen verbleiben durch Gemeindefeuer 28 841,52 M. zu decken, und beträgt demgemäß die Umlage 175 Prozent der Einkommensteuer, 180 Prozent der Realsteuer und 100 Prozent der Grundsteuer. Die Ausgaben setzen sich vornehmlich zusammen aus 6500 M. Beitrag zur Amtskasse, 4630 M. für Zinsen und zur Schuldenzinsung, 2087,17 M. für Instandhaltung und Neubau von Straßen etc., 19 400 M. an Kirchen-, Schul- und Armenleistungen.

— a X Behringhausen bei Castrup, 17. März. Der Voranschlag der Gemeindefeuer für 1898/99 nennt die Summe von 7175 M. Die von Zehre „Erin“ laut Uebereinkunft zu zahlende Kopfteuer beträgt 1700 M. Durch Erhebung von Gemeindefeuer sind 5442 M. 16 Pf. aufzubringen und sind dadurch 100 Prozent der Einkommensteuer, 200 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Prozent der Realsteuer bedingt. In die Amtskasse sind 1400 M. abzuführen, zur Schuldenzinsung sind 1800 M. erforderlich, für Kirchen-, Schul- und Armenzwecke 3000 M.

Büchertisch.
(Unterlebens Werke sind in der G. L. Krügerischen Buchhandlung vorrätig oder durch dieselbe zu beziehen.)
— „Das deutsche Jägerbuch.“ Von C. W. Alers und Ludwig Ganghofer (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft). Von dem allseitig mit großem Beifall aufgenommenen Werke liegt das 2. Heft der Lieferungs Ausgabe vor. Die Schilderung der Auerhahnjagd ist ein besonderes Merkmal der echt dichterischen Darstellung Ganghofers, dessen Erzählertalent im Werke mit seiner Liebe für das Wildwerk dem deutschen Volke ein echtes Hausbuch in dieser eigenartigen Jagdchronik schenkt. Die Bilder von Alers verheben dem gedruckten Worte zur vollen Anschaulichkeit; Jagdtypen und Landschaftsschilderungen, frohe Szenen und gefährliche Situationen wechseln in rascher Reihenfolge ab. Die Ausstattung des hübschen Bändchens verdient das höchste Lob. Der Preis der Lieferung beträgt 2 M.

Gemeinde.
am 17. d. M. Sonntag
am 18. d. M. Montag
am 19. d. M. Dienstag
am 20. d. M. Mittwoch
am 21. d. M. Donnerstag
am 22. d. M. Freitag
am 23. d. M. Samstag
am 24. d. M. Sonntag
am 25. d. M. Montag
am 26. d. M. Dienstag
am 27. d. M. Mittwoch
am 28. d. M. Donnerstag
am 29. d. M. Freitag
am 30. d. M. Samstag
am 31. d. M. Sonntag

Die Stimme von unten.
Der Bergbau ist einer der ältesten und wichtigsten Zweige menschlicher Tätigkeit. So lange der Bergmann seinem gefährlichen Beruf nachgegangen, sind Unglücke vorgekommen, und diese werden auch bleiben, so lange Bergbau betrieben wird. — Ueberall da, wo der Arbeiter feuert, wo die großen und langen Eisenbahn-Transporte die Produkte nach allen Richtungen hin befördern, sind Unglücksfälle nicht zu vermeiden, selbst wenn auch alles mögliche im Sinne der Unfall-Verhütungsvorrichtungen geschieht. Der Industriebetrieb hat gewaltige Gefahren geschaffen; infolge der an ihn gestellten großen Anforderungen ist er hauptsächlich dem Zeitgeist preisgegeben. Auch der gegenwärtige Aufschwung ist wieder über Nacht eingebrochen, die verbundenen und bewährten Kräfte erlahmen zeitweilig im Interesse der Gesamtheit und damit im Interesse des Gesamtvolkes.

leicht noch gnädiger ab, als wir denken. Es regnet; sehen Sie, der Himmel kommt uns zu Hilfe! Die Wangen vom Feuerheller glühen neben ihm, in ihren dunklen Augen wiederleuchtet. Und was sie vorausgesetzt hatte, traf ein: ein wolkenbruchartiger Gewitterregen fürchte jetzt herab. Ein Zischen und Knistern von verlöschenden Flammen erfüllte die Luft, haushohe Dampfswirbel verhielten die Brandstätte, und als sie sich wieder verzogen, zeigte sich nur hier und da noch ein glühender Ast dem schwarzen verfohlten Schuppenfeld empor. Der Schutthaufen im Innern rangte und schwälte weiter.
Die Zuschauer stoben beim Beginn des Sturzes. Bald nach allen Richtungen auseinander. Nur die Witz blieben in der Nähe und der lange Christof; im Schutze der Kirchenmauer standen die Gezeiten und blickten besorgt nach ihrem Führer, der noch immer auf dem Marmorblock lag und der Witz trotzte. Seine Augen ruhten auf dem nahen Hause, in welches Beate sich und den ältesten Bruder der Abgebrennten vor dem Wetter geflüchtet hatte, und trübselig flüsterte er: „Der Witz beuge ich, aber da dies ungefähr alles ist, was ich jetzt noch beuge, wäre es freudig, mehr von ihm zu erfahren. Auch der Unglücksfälle hat seinen Stolz!“
Das Gewitter hatte sich ausgetobt. Bei der Verdrückung des fahlen Seewindes, der die letzten Wolken vertrieb, schanderte er zusammen und sprang auf. Auch die Männer an der Kirchenmauer drüben verließen ihren Standort und näherten sich der Brandstätte. Gerhild gebot ihnen, die glimmenden Trümmer nicht unbedacht zu lassen, und eilte nach Hause um seine Kleider zu wechseln und dann sofort nach Konstantinopel an seinen Onkel zu schreiben.
Die Zurückbleibenden sahen ab und zu mit einer Glanze in die Ferne und erschöpften sich dadurch zwischen hinein in Vermutungen über die Person des Brandstifters. Einen bestimmten Verdacht äußerte nur der lange Christof, der hartnäckig behauptete: „Der mit dem Witz und dem Witzbeuge ist gewesen, denn das bringt doch gewiss kein Witz fertig, daß er mit dem Kopf voran durch die Witzbeuge-Schutthaufen hindurchgeht. Das ist ja nicht leicht, den Witzbeuge zu finden! Kommt mir gern glauben, er wäre die längste Zeit Satan gewesen.“
Diese Behauptung war insofern richtig, als der Brandstifter in der That kam noch einem Menschen gleich, als er sich nach hundentlangem verzweifelter Anstrengung aus der grauenhaften Umarmung des Feuertopfes befreit hatte. Um keinen Preis wollte er entgehen, war er in die etwa zwanzig Fuß breite Gasse hineingerannt, aber gegen die Qualen, die dort seiner harrten, wäre er müde geworden eine gelinde Strafe ge-

Sprechsaal.
(Für Artikel unter dieser Rubrik ist die Redaktion gegenüber dem Publikum nicht verantwortlich.)
Dortmund, 18. März. In der „Arbeiterzeitung“ vom 15. d. M. befindet sich in dem Bericht über die Gerichtsverhandlung Köster gegen Teis mein Name in einem solchen Zusammenhang mit Köster, daß es sich unmöglich auf mich beziehen kann. Ich kenne Köster persönlich gar nicht, weiß auch nichts davon, daß er bei seinem Umzug von Witten nach Dortmund mit mir in einem solchen Zusammenhang steht. Ich nehme an, daß dieser Zusammenhang von dem Berichterstatter der „Arbeiterzeitung“ gemacht ist, um ihn für sich gegen meine Person auszuspielen. Solche zweifelhafte Elemente, wie in letzter Zeit sich in der Partei eingebürgert, haben sich mir stets vom Leibe gehalten, daher auch die Verdächtigungen gegen mich. Es gibt heute noch unter den sogenannten Führern sehr viele, die nur der Partei für Geld dienen, sobald sie von der Kasse entfernt werden, aber ein ganz anderes Gesicht zeigen. Der Generalstab hier mag mal unter sich Umchau halten.
W. Siebel.

(C) Am Fuße des Carmel.
Roman von Christian Wendland.
(Wendland verboten.)
27) Zulezt mußte auch Christof eingestiegen sein, denn ein lauter Donnerstisch ließ ihn plötzlich emporschnellen, wobei ihm die lange kalte gewordene Pfeife aus dem Munde fiel. Gleichzeitig klang es wieder in der Bergkammer nebenan, viel lauter als zuvor, und diesmal war niemand gegen die Breiterwand angelaufen.
Nach hinausretend, sah er beim Schein eines blauen Lichtes einen Mann von dem Schuppen aus quer über den Plan lag. „Epibub!“ schrie Christof auf und legte dem Flüchtling nach, der zwischen den Säulen hindurch das freie Feld zu gewinnen suchte. Aber der Verfolger konnte seine langen Beine nicht, die Entfernung der beiden Männer verringerte sich von Minute zu Minute; wie von Farnen gejagt, riefen sie durch die grüne Saat. Als der Flüchtende eine andere Stellung mehr für möglich hielt, bog er links ab, zog den Kopf ein und rannte mit voller Gewalt in die die Landstraße flankierende Kastanienreihe.
„Sei hab ich ihn!“ riefte der andere, da trat er fehl, stürzte zu Boden, und — „Madadadadad!“ — prallte der Donner, daß ihm im ersten Augenblick Hören und Sehen verging. Während er sich aufrichtete, bligte es nicht mehr, aber es war doch noch hell. Hinter ihm auf dem Kirchenplan, — heiliger Gott!
„Feuer!“ hallte es durch die Nacht, und in ungeliebter Richtung flüchte er durch die Felder dahin, an den Säulen vorbei. „Feuer! Värble! Die Kinder!“ Die marktschreierischen Schreie und der heile Donnerstisch erwachten Kolonisten auf die Beine. An Kindergeräusche, die Männer eilten mit Wasserkrühen zur Brandstätte, oder sie liefen bewaffnet herbei, weil der Mitternacht Generalmarfch schlug. „Feuer!“ rief es hier und dort, und dabei bligte und donnerte es weiter, als wolle die Welt untergehen.
Der Brandstifter war als einer der ersten zur Stelle. Die das gefährliche Weib und ihre Kinder aus dem brennenden Schuppen holten, wo sie der Rauch schon nicht einmal hatte. Somit konnte nichts gerettet werden, nicht einmal einige Krüge und Weichtungen zum Einlagern der Holzmasse, brannten doch die trockenen Bretter wie Stroh und ein in der Werkzeugschammer lagerndes Fay Mahlschmal gab den Flammen neue Nahrung.
„Wasser auf den Fruchtschuppen!“ rief Gerhild den Männern zu, damit das Feuer wenigstens auf seinen Heerd beschränkt werde. Aber einer der Un-

stehenden, ein alter Mann aus der Altenbrunnischen Anhängerschaft, schüttelte seinen Graukopf und sagte: „Nicht nichts! Vitzfeuer kann man nur mit Witz löschen.“
Gerhild entließ den Nachstehenden den Eimer und sprang damit in eine noch von der Wogenzeit her halb mit Wasser gefüllte Kalkgrube.
„Hier ist Wasser! Schnell eine Kette bilden! Der zu mir, Christof, Petrus.“
Zu spät! Das Feuer war schon nach dem Fruchtschuppen übergesprungen, dessen Dach sofort lichterloh brannte. Durch den Gewitterwind angefacht, wütheten die Flammen ganze Ballen glühender Farnen hoch in die Luft. Bis zur Karmelhöhe hinauf war die Umgebung hell erleuchtet, so hell, daß die marmorenselbigen Mauern der nahen Kirche den Witz förmlich blendeten. Und noch immer wuchs die Wut des entsehlten Elementes.
Endlich kamen Leute mit Stangen und Leitern herbei, um die Wandungen des Schuppens einzuflohen. Gerhild, durchdrückt aus der Kalkgrube steigend, erfasste eine Leiter in der Mitte, Petrus sie am hinteren Ende, und nun begann der Sturm. Gleich bei dem ersten Anprall fuhr der improvisierte Mauerbrecher durch das brennende Holzwerk hindurch, Gerhild stürzte zu Boden und als er sich aufrichtete, sagte ihm ein Windstoß den Stützpunkt entgegen. Mit verengten Haaren taumelte er rückwärts und sank stöhnend auf einen abseits liegenden Marmorblock.
„Verloren! Nichts versichert, und alles verloren!“
„Mut!“ sagte da eine weibliche Stimme hinter ihm und eine kleine weiße Hand legte sich auf seine Schulter. Erkannt fuhr er herum.
„Beate!“ — Sie hier, Fräulein Altenbrunn.
Langsam zog sie ihre Hand zurück und antwortete: „Ich bin hergelaufen, um die arme Frau und die Kinder mit nach Hause zu nehmen, die jetzt nicht einmal eine Kugel mehr haben! Welch furchtbarer Brand! Und das Feuer wurde gelegt, wie die Värble versichert.“
„Brandstiftung? Unmöglich!“
„Doch, es ist so. Die Frau behauptet, schon vor dem schweren Blitzschlag durch den eintreffenden Rauch gewetzt zu sein. Im Begriff, ihre Kinder zu retten, hörte sie erst den lauten Knack und gleich darauf wurde sie ohnmächtig. Auch Petrus will von seinem Fenster aus das Feuer schon vorher gesehen haben.“
Gerhild starrte trübendes Blickes in die praelende Gasse. „Was kann ich dem Brandstifter gethan haben, daß er mich ruiniert?“
Wieder legte sie ihm die Hand auf die Schulter. „Neden Sie doch nicht so verzweifelt; es geht viel-

weisen. Die dichtverschrankten Arme der Pflanze ließen den Eindringling nicht los, denn sie bei jeder Bewegung zuckende zuckende, nadelspitzer Stacheln in den Körper bohren. Mit verschollenem, zerfetztem Gesicht, fast nackt und aus unzähligen Wunden blutend, gewann er endlich die Freiheit wieder und schleppte sich im Schutze der Nacht nach Haila, wo er in einer halbverfallenen Spelunke zu nächtigen pflegte.
Er starb nicht, wie er geglaubt hatte. Sein noch nicht ganz getilgter Nachdurst ließ ihn die Schmerzen ertragen, und um ihn baldmöglichst ganz betriebsfähig zu können, wusch er seine Wunden und pflegte seinen Körper, wie dieser nie zuvor gepflegt war.
Benigstens sehr lange nicht; früher allerdings hatte Paul Severin bessere Zeiten gekannt. Als Sohn eines russischen Fürstern der beste Schutze seines Regiments und für seine schier ungläublichen Leistungen auf dem Scheibenstande vom Zaren persönlich ausgezeichnet, würde er es weit haben bringen können, hätte ihn nicht eine im Hause begangene Unvorsichtigkeit gegen seinen Kompanieführer auf die Flucht und von da auf einen abhüssigen Pfad gebracht. Anfangs erging es ihm äußerlich noch immer gut; die Polizei von Haila und Dorpat zeigte nicht mit dem Zohn, wenn man ihr Gelegenheit bot, die sich gegen die Aufführung der Disziplinaren an hartnäckigen wehenden Deutschen zu mahnen, aber eben diese Deutschen erwischten den Spion bei einem Einbruch, und diesmal mußte man ihn, so ungenügend es auch gefiel, ins Zuchthaus schicken, das er für die Folge wiederholt besuchte. Als man ihn endlich als des Raubmordes verdächtig verfolgte, schiffte er sich in Dossia mit einer Schar russischer Blier nach Syrien ein, wo er sich durchstahl und durchstelte, bis er noch einmal zu arbeiten verurteilt. Und wiederum waren es Deutsche, welche ihm die Ehrlichkeit verleihten, indem sie ihm den Goldfund entzogen, ihn in den gegenwärtigen jammervollen Zustand stürzten und nun zum ängstlichen trieben.
Beim Scheine der durch ein Mauerloch seiner Spelunke brechenden Osterne schnitt er das Lutter seiner zerfetzten Beine auf und holte das Goldstück hervor, das ihm Baitar für die Brandstiftung im voraus gegeben und das ihm die Kastanienreihe festameweise gelassen hatte. Damit schleppte er sich zu einem Waffenschmied und erlangte einen zerlegbaren Doppelschwert, deren Kolben er sich von einem „Pöhlgeißen als Böcker auf den Rücken binden ließ, während er die Läufe mit dem Schaf in das linke Gelenk verstaute. Ein blinder, budlicher und fleißiges Bettler entfernte er sich auf der Karawanenstraße nach Nazareth.
(Fortsetzung folgt.)

den Männern zu, damit das Feuer wenigstens auf seinen Heerd beschränkt werde. Aber einer der Un-

Jagdverpachtung
Am Dienstag, 22. März cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
soll die Jagd in hiesiger Stadt- und
Landgemeinde und zwar die Stadt-
jagd in 2 Bezirke, die der Landge-
meinde in 7 Bezirke öffentlich meist-
bietend in der Verwaltung der Frau
Wwe. Hermann auf weitere 6 Jahre
verpachtet werden.
Offen, den 5. März 1898.
Die Gemeindeverwalter.

Haus-Verkauf
in Altendörpe.
Herr Bergmann Th. Wesel,
Altendörpe, läßt seine daselbst, Post-
straße 1, am Hauptwege von Altendörpe
nach Hildesheim gelegene Be-
sitzung, bestehend aus einem vor-
einigen Jahren neu erbauten Wohn-
haus nebst Hofraum u. Hausgarten,
Fl. 4, Nr. 583/135, = 8 Ar 51 qm
„ 2, „ 606/135 „ = 4 „ 13 „
„ 2, „ 606/135 „ = 2 „ 15 „
zur Gesamtgröße von 14 Ar 79 qm
oder ca. 104 Acker,
am Montag, den 21. März 1898,
Morgens 11 Uhr,
im Lokale des Herrn Carl For-
ster, Hildesheim, öffentlich meistbietend
zum Verkaufe aussetzen.
Hildesheim, den 16. März 1898.
Greve.

Haus-Verkauf.
Herr Barbier Jos. Bett, Hildesheim,
läßt sein an der Hildesheimerstraße,
hinter der Wohnung des Herrn W. Wengel,
im Mittelpunkte der Stadt
gelegenes Wohnhaus, Nr. 188 1/2,
nebst Hofraum, Fl. VII, Nr. 522/148,
groß 36 Quadrat-Weiler,
am Dienstag, 22. März,
Morgens 11 Uhr,
im Lokale des Herrn Louis Köster
hier öffentlich meistbietend zum Ver-
kaufe aussetzen.
Hildesheim, den 14. März 1898.
Greve.

Zerkleinertes
Brennholz
(zum Feueranmachen)
in guter Qualität
wird in ganzen Raumteln zu 6, 50, 100
„ halben „ 3, 25 „
„ viertel „ 2, 00 „
frei ins Haus geliefert. s. 1599
Bestellungen werden entgegenge-
nommen vom Geschäftsführer 2872
Ope 1, eine Treppe, Zimmer 26
sowie auf dem Holzbock, Hagenstr.
Wohnstätten-Verein.

Mit 30 bis 50
Mille Mark
suche ich mich an rentabl. Kaufmann,
oder Fabrik-Unternehmen zu be-
theiligen oder solches zu kaufen. —
Sicherstellung d. Einlage Bedingung.
Ganz kleine und rein kapital. Orte,
sow. Detail-Geschäfte auszuweisen.
Reservant ist Mitte 30er und vom
1. Juni ab disponibel. Ia. Referen-
zen gegeben und verlangt, ebenso
strengste Discretion. Schriftl. An-
gebote unt. E. O. 1903 an Hansen-
stein & Vogler, A.-G., Köln. s. 1753 *

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeug-
nisse
die Vorzüglichkeit von
Kaiser's
Brust-Caramellen
(Malz-Extrakt mit Zucker in
feiner Form)
sicher und schnell wirkend bei
Husten, Heiserkeit, Katarrh und
Beschlammung. Größte Spe-
zialität Deutschlands, Liefer-
reich und der Schweiz. Per
Paket à 25 Pf. bei Köster u.
Söhne und Louis Wurm in
Dortmund.

Wer liebt nicht?
eine zarte, weiße Haut und einen
rosigen, jugendlichen Teint? Ge-
brauchen Sie daher nur: **Nadebeuler**
Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebeuler-Dresden
vorzügl. geg. Sommerproben sowie
wohlthätig u. verfrühend auf die
Haut wirkt. à St. 50 Pf. b. A. Eperer,
Bestenheilm. 73, S. Köhler, a. Markt

Kohlenanzünder
„Vulkan“
1000 Stück „ 15,— In Dort-
500 „ 7,50 mund frei
250 „ 4,— Haus.
Dortmunder Kohlenanzünder-
Fabrik, 2688
Ostwall 46.

Wer Theilhaber sucht oder Ge-
schäftsverkauf beabsichtigt, verlange
unter „Bestellanten-Verzeichnis“
W. H. Giesch & Co., Mannheim

Pianoforte.
Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsait,
Eisenkonstr., höchster Tonfülle und
fester Stimmung. Versand frei, mehr-
wöchentliche Probe gegen Baar oder
Raten von 15 Mk. monatlich, an ohne
Anzahlung. Preisverzeichnis franco.

Bekanntmachung.
Die Lieferung der für das Jahr vom 1. April 1898 bis 31. März 1899
für das königliche Amtsgericht und das Gerichtsgefängnis hier
erforderlichen Kohlen und das Reinigen der Latrinen und der Müll-
gruben soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Lieferungs-
lustige und Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten auf Ver-
sehung resp. Leistung, versehen mit entsprechender Aufschrift, bis zum
21. März 1898, Vormittags 10 Uhr,
dem königlichen Amtsgericht hier verschlossen einzureichen. Es werden
für das königliche Amtsgericht nur gewaschene Kohlen Nr. 1 od. II,
die wenig Ruß und Schlacken abgeben, und Anthrazitkohlen Nr. III,
für das Gefängnis beste melirte Hausbrandkohlen verlangt.
Die übrigen Bedingungen können in dem Geschäftszimmer Nr. 14
an den Wochentagen während der Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr
eingesehen werden.
Dortmund, den 7. März 1898.
Königliches Amtsgericht.
Schröder.

Bekanntmachung.
Die Lieferung des Bedarfs an Steinbohlen für das königliche
Amtsgericht hierseits für die Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1899
soll an den Mindestfordernden vergeben werden.
Termin hierzu steht auf den
24. März cr., Vormittags 9 1/2 Uhr,
vor dem Amtsgerichtsschreiber Appropos, Zimmer Nr. 9, an, wozu
Reflektanten hiermit eingeladen werden.
Hörde, den 1. März 1898.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Das Reinigen der Latrinen, sowie das Abfahren des Schrotts und
der Kohlenasche bei dem königlichen Landgericht hierseits, für die
Zeit vom 1. April d. J. bis 31. März 1899 soll im Wege der Submission
an den Mindestfordernden vergeben werden. Leistungsfähige Unter-
nehmer werden ersucht, ihre Offerten bis zum
21. März d. J., Mittags 12 Uhr,
bei dem Unterzeichneten auf dessen Geschäftszimmer Nr. 22 des König-
lichen Landgerichts hier einzureichen.
Die Lieferungsbedingungen können in dem bezeichneten Geschäfts-
zimmer an den Wochentagen während der Vormittagsstunden von 9 bis
12 Uhr vor dem Termine eingesehen werden.
Dortmund, den 10. März 1898.
Köster, Kanzleirath,
Erster Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts

Bekanntmachung.
Die Lieferung der für das Jahr 1. April 1898 bis 31. März 1899
für das königliche Landgericht und die königliche Staatsanwaltschaft
hier erforderlichen Kohlen soll an den Mindestfordernden vergeben wer-
den. Lieferungs-lustige werden ersucht, ihre Offerten
bis zum 21. März d. J., Mittags 12 Uhr,
bei dem Unterzeichneten auf dessen Geschäftszimmer Nr. 22 des König-
lichen Landgerichts hier einzureichen.
Die Lieferungsbedingungen können in dem bezeichneten Geschäfts-
zimmer an den Wochentagen während der Vormittagsstunden von 9 bis
12 Uhr vor dem Termine eingesehen werden.
Dortmund, den 9. März 1898.
Köster, Kanzleirath,
Erster Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

Auf Abzahlung
erhält Jeder, der sich genügend legitimirt,
35.000 Kunden auf Theilzahlung bedient,
Möbel, Herde, Kinderwagen,
Herrn-Anzüge, Damen-Confection,
Kleider-Stoffe, Leinen etc. etc.
davon 20.000 in Dortmund und dem Ruhrgebiete.
Wilhelm Rosner, Dortmund
Ludwigstr. 13, an der Brückstr., direct am
Wiener Café.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln.
Anträge auf Beleihung von Hausgrundstücken zu zeitgemäßen Be-
dingnissen nimmt entgegen
4091 b
Eduard Herrmannsdorfer, Dortmund,
Allein-Vertreter, Bernhauserstr. 14,
Fernsprecher 557.

Wir übertragen dem Herrn
J. Schmitz, Krefeld, Nordwall 30,
die Vertretung und den Alleinverkauf unserer
Patent-Motor-Wagen.
Begen Prospekte und Auskünfte wende man sich an obige Adresse.
Wagen unserer neuesten Modelle stehen daselbst zur Verfügung.
Benz & Co., Mannheim,
Rhein-Motoren-Fabrik. s. 1748 *

Brauer-Akademie zu Worms,
zahlreich besucht von Bierbrauern aus allen Ländern, beginnt den
Sommer-Cursus am 2. Mai. Programme zu erhalten durch s. 1218?
Die Direktion.

Hardt & E. Schmitz,
Garten-Architekten,
Düsseldorf, Kurfürstenstr. 49.
Pläne, Kostenanschläge, Ausführung etc. s. 1004

Hypotheken-Kapitalien
sowie An- und Verkauf von
Grundstücken und Grundstücken
vermittelt prompt
1268
E. Lehn,
Westwall 48, 1. Etage,
Hypotheken- u. Immobilien-Geschäft

Handschuhe u. Cravatten.
Neue Sendungen in Frühjahrsneuheiten sind
eingetroffen und theilweise in meinen Schau-
fenstern ausgestellt.
S. Löwenstein,
Brückstrasse 20. 4781

Warenhaus A. Eick & Comp.,
Nikolaistr. 5, Dortmund, Balkenstr. 36-38,
empfehlen zu
Ostern
schwarze u. farbige Kleiderstoffe,
Buckskins, darunter Cheviots und Kammgarne,
Konfirmanden-Anzüge,
Taschen-Uhren,
(von 4 Mark an).
Kette, Halsketten, Herzchen, Medaillons, Collier-
ketten, Brochen, Ohrringe, Ringe,
Corall- und Granatwaren. s. 1480

August Kromberg,
Kaiserstr. 74. Schlosserei u. Heerdefabrik. Kaiserstr. 74.
Anfertigung sammtl. Bau- und Gitterarbeiten.
Specialität:
**Majolika (doppelt.) Emaille-, Sprung-
und Tafelherde**
mit nickelplattirten Beschlägen, welche von mir zuerst vor circa
8 Jahren angefertigt und eingeführt wurden, finden auch heute
noch den Vorzug an Schönheit und Haltbarkeit.
Garantie für gutes Baden und Brennen. — Prämiirt auf der
hiesigen Aachener-Ausstellung mit Ehren-Diplom und
silberner Medaille. 4532e

„Gazelle“-Fahrräder!
Bestes deutsches Fabrikat,
liefert zu äußerst billigen Preisen
2619
Carl Witzke, Sedanstraße 9.
Erfahrene aller Art sowie Reparaturen in bester Ausführung.

P. Gick,
Dortmund, Heiligegartenstr. 10.
Tuch- und Buxkin-Lager.
Größte Auswahl deutscher und englischer Fabrikate für die
Frühjahrs- und Sommer-Season 1898.
Anfertigung besserer Herren-Garderobe
unter Garantie tadelloser Ausführung zu billigen Preisen.
Herren-Anzüge aus soliden Stoffen von 40, 45 und höher.
Konfirmanden-Anzüge von 25 an. s. 3546

Leder-Treibriemen
allen Dimensionen, prima Kermuanaren, sowie Leder für technisch
Zwecke empfiehlt zu billigen Preisen.
Arnold Pinggen, Dortmund,
Johannesstraße 10. 1354

Jalousieen und Rollläden!!
letztere aus la. schwed. Holz oder Stahlwellblech,
in meinen allseitig beliebigen Konstruktionen, liefert in
nur feinsten und solidester Ausführung 4529
M. Gladbacher Jalousie-Fabrik,
W. Effertz.
Vertreter: A. Hartwig, Ingenieur. s. 3546

Pferde-Handlung
von
Heinrich Koch,
Kurfürstenstraße 39 und Steinstraße 25.
Ein großer Transport fräftige, russische Pferde
angekommen, sowie belgische Arbeitspferde u. mehrere
spanische Wagenpferde. 4545 f

Sparfam
im Verbrauch, weil sehr ergiebig und von höchstem Festgehalt
ist Grüner & Neu's Panama-Gold-Wasch-Extrakt. — Grüner
& Neu's Panama-Gold-Wasch-Extrakt schäumt leicht, schont die
Gewebe und giebt blendend weiße Wäsche. s. 6608
Versuchen Sie's! Ueberall erhältlich!

Die Sparkasse der Stadt Unna
Zu Unna
nimmt Einlagen in jeder Höhe entgegen und
verzinst solche mit 3 1/2 Proc.
Das Geschäftsbüro befindet sich Bahnhofstraße 2. s. 1526
Thüren, Ein Haus,
Fenster und 1 Thor, 2,50 x 2,40 m, in der Nähe der Post-Georgelbank
gebraucht, billig abzugeben. bei Witten ist zu verkaufen.
Näheres Alsenstraße 31. 4808e

Evangel. Gottesdienst
Dortmund.
Sonntag, den 20. März cr.
(Lilave.)

Reinoldi-Kirche.
Morgens 10 Uhr: Süßprediger
Benghaus.
Morgens 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottes-
dienst.
Nachmittags 3 Uhr: Prüfung der
Konfirmanden. Pastor Böhme.
Abendgottesdienst fällt aus.

Johannes-Kirche.
Morgens 10 Uhr: Pastor Tietzel
aus Deynhausen (Missions-Be-
predigt). Nachversammlung zum
Missionsfest am Nachm. 1/4 Uhr
im Lutherhaus.
Morgens 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottes-
dienst.
Abends 6 Uhr: Pastor Donsbach.

Petri-Nikolai-Kirche.
Morgens 10 Uhr: Süßprediger
Böckmann.
Morgens 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottes-
dienst.
Abends 6 Uhr: Pastor Steinhoff.
(Vorbereitung u. Abendmahlsf. im
Anschluß an den Abend-Gottes-
dienst.)
Amst.woche im Stadtbezirk, Taufen
und Trauungen in der Kirche:
Pastor Böhme.
Nachmittags-Abendmahlsfeier im Anschluß
an d. Hauptgottesdienst 27. März.
Vorbereitung Samstag, 28. März,
Abends.

Paulus-Kirche.
Morgens 10 Uhr: Pastor Goldberg
(Abendmahlsf.).
Morgens 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottes-
dienst.
Nachmittags 1 1/2 Uhr: Musikischer
Gottesdienst.
Abends 6 Uhr: Süßpred. Böh-
me.
Samstag Abend 8 Uhr: Vorbere-
itung der heil. Abendmahlsf.
Süßprediger Böhme.

Marion-Kirche.
Morgens 10 Uhr: Past. Gornung.
(Feier des heil. Abendmahlsf.).
Morgens 12 Uhr: Kinder-Gottes-
dienst.
Abends 6 Uhr: Liturgische Andacht
unter Mitwirkung des Kirchen-
chores.
Samstag Abend 8 Uhr: Vorbere-
itung der heil. Abendmahlsf. (Pastor Schnapp).
An der Abendmahlsfeier nehmen
die von Pastor Gornung und
Pastor Schnapp zu Eltern v. J.
konfirm. Söhne und Töchter der
Gemeinde mit ihren Angehörigen
gemeinsam teil.

Hörde.
Morgens 10 Uhr: Pastor Kern.
Nachmittags 5 Uhr: Pastor Böh-
me.

Veranstaltungen.
Johanneskirche.
Sonntag Nachmittags 2 Uhr: Ver-
sammlung der von Pastor Neu-
haus konfirm. Mädchen, 3 Uhr
Versammlung der Knaben; beide
Versammlungen in der Kremschule
behufs Besprechung über gemein-
same Abendmahlsfeier.
**Frauen- und Jungfrauen-Missions-
Verein des Johannesbezirks.**
Jeden Dienstag, Abends 8 Uhr:
Versammlung des neugegründeten
Vereins in der Kinderschule an
der Heroldstraße.
St. Petri-Nikolai.
Versammlung der von Pastor Wink-
konfirm. Mädchen, Sonntag, 20.
März, Nachmittags 3 1/2 Uhr, die
Knaben 4 1/2 Uhr in der Kirche.
(Besprechung über gemeinsame
Abendmahlsfeier am 27. März.)

Pauluskirche.
Versammlung der von Süßpred.
Böhme konfirmierten Mädchen.
Freiwilligen d. Paulusbezirks II.
Mittwoch, 23. März: Versammlung
in der Vorstadt.
Frauenverein von St. Marien.
Versammlung, Donnerstag, den 24.
März, Nachmittags 3 Uhr im
Gemeindehause.

Katholische Gemeinde
in der Kremschule.
Sonntag, den 20. März cr.
Morgens 10 Uhr: Feil. Messe mit
Predigt.
Abends 6 Uhr: Fasten-Andacht.

Brillen
von
Rathenow
Prinze-nez
Lager
Anfertigung nach ägypt. Rezepten.
Eigene Schleifmaschinen
für abnorme Brillengläser.
Franz Walder, 932
Lettner und Mechaniker.
4-4-4 der Krone, Sternstraße 2.

Hohofenschlacken
für
Wegebau,
Betonarbeiten,
Geleise-Bettung
sind auch durch Fuhre ab Gold
„Hörder Hohofenschlacken“ zu beziehen
Aufträge und Anfragen sind zu
richten an
2506 f
Carl Risch,
Essen (Ruhr).

Ein L
mit Restaurant u.
mit Gallerie u. Bil-
d. St. eingerichtet, n.
verleihen, am Pa-
regen Geschäftssta-
punkt von vier s.
kauf werden. For-
sien Inventar 120
lung ca. 30.000 M.
Das Hotel ist in
u. bietet freiblaue
Erstgen.
Nähere Angaben
Fr. W.
s. 1667
Herrschaft, 2/3
Wohn
im Süden der Stadt
33.000 Mark bei ge-
kauften, Dasse
des Südwalls und
eignet sich auch als
Schriftliche Anfr.
4077 die Dortm. Zi-
Garanti
Ahrroth
als Krankenweine
rer Flasche zu 2.
2,00, 2,00, 2,00
Wilh. Zim
Gurg Kreuzberg
Niederlagen in
Herrn Gebr. Bo-
Gerdstraße 18; s.
Schwanenwall 2/3
Körzel &
Universal-
41191 ist überall
**Wohn-
Geschäfte
Bäckerei**
gut verzinslich, in
des Nordens, preis-
taufen.
Zul. Schmitt
Westphalen
Zur V
Von dem best.
Jahren als un-
erkannten eht. Wb-
Tranben-Br
ist neue Sendung
Ed. Met
Westphalen
Gute Star
weiße, runde, fleisch-
Magnum bonum 150
Sauerländer Wästen
bei Abnahme von 10
20 - 4 billiger, emphy-
E. Rich, Weich
Obstand bei Resin
Chronischer Ju
bei Kindern und Er-
beseitigt.
Stern-Apo
Verbandtheile: Heibel
Myrhenstr. 1.0.

In unseren Schaufenstern haben wir in dieser Woche eine
Sehenswerthe grosse Ausstellung
 von
Damen- u. Kinder-Confection.
Gebrüder Kaufmann,
 Westenhellweg 46.

Wandbilder,
 neue Sendung Relief-Darstellungen malerischer Gegenden, getreu nach der
 Natur (Heidelberg, Schloss Stolzenfels, Burg Liechtenstein, Schweizer u. tyroler
 Ansichten u. s. w.) ausgestellt im Schaufenster am Petri-Kirchplatz. Auch
 sonst viele reizende Neuheiten in Toppes, Oster-Eiern, Vasen, Bierseideln
 und Krügen, Figuren, künstlichen Blumen und Blumen-Bouquets zu
 bekannt billigen Preisen.
Westenhellweg 73. A. Speyer.

Rose & Co.,

Dortmund,
 empfehlen:

Herrenwäsche,
 Kragen, Manschetten,
 Serviteurs, Chemisettes,
 Faltenhemden, Nachthemden.

Anfertigung nach Maass in eigenen
 Ateliers unter Garantie für Qualität u. Sitz.

Die Firma mit dem

Z

Inserat ladet

zum Einkauf u. Besichtigung

seines reichhalt. Lagers ein.

Gnorne Auswahl sämtlicher Schuhwaren, hervorragend billige Preise.

Neuzeit Süßrahm-Preis 75 Pf.
 Tafel-Margarine

Hervorragend feine Qualität — Bester Ersatz für fettsche, süße Butter.
Verkaufsstellen Rheinischestr. 39, Brückstr. 50, Ostenhellweg 29,
 Dortmund: Steinstraße 10.
Spezial-Geschäft Gustav Reusse.

Den besten Ersatz
 für Cognac
 bieten

Buhrperlen.
 Höchste Auszeichnung auf allen
 beschickten Ausstellungen
 Versandt in Kistchen von 6 Flaschen an.
 Dampf-Kornbrauwwein-Brennerei
 und Presshefabrik von s 5996

Albert & Gustav Lohmann, Witten.
 Vertreter: Jos. Fas, Weissenburgerstr., Dortmund.



Anfertigung nach Maass.
Wasserdichte Mäntel und Stoffe,
 Gummischuhe, sowie alle Gummifabrikate,
Wwe. Gust. Goercke
 (Inhaber Otto Rumpff),
 Markt 7 (gegenüber dem alten Rathaus),
 Special-Gummivarengeschäft und Bandagenfabrik. Fernsprecher 673

Gebr. Alsberg, Dortmund.
 Brückstraße 26.

Kohlen.
 Bei Bedarf in gewaschenen, ma-
 garen Nusskohlen II u. Anthracit-
 Aler-Briketts hält sich bestens
 empfohlen s 7732 j
Emil Brüggemann,
 Bismarckstraße 2.

Geschäftshaus
 in der Nähe von Stahlwerk
 Bösch, bis jetzt als Metzgerei
 vermietet, günstig und mit
 geringer Anzahlung zu ver-
 kaufen.
 Schriftliche Angebote unter
 G Nr. 3785 an die Dortm.
 Btg. erbeten.

Vorbereitungsinstitut für das
 Einjährig-Freim-Examen und die
 Vorlesungen-Prüfung.
 Obige bisher getrennte Institute
 haben sich vereinigt. Beste Refer.
 über langjährige Erfolge. Aufnahme
 jederzeit. s 423c
 Witten i. B.
 Debus, Mittelschullehrer,
 Liebmannsplatz, Prediger,
 Garnhof, Lehrer,
 Meinte, Mittelschullehrer.

Feine gebr. Caffees,
 eigener Rösthof, s 3883
Heinrich Menne,
 Südstr. 6 und Ostwall 15.

Habe einen Posten
Natur-Butter,
 2. Qualität, billig abgegeben.
 Meinhard Schmidt,
 Norden, Ostfriesl.

Deutscher Reichstag.

...nicht, daß es weiter existiert. Darum hinweg
über unwürdigen Osterfirmes!" (Das erscheint
noch etwas zu schwarz gefärbt.)

Von einem herben Mißgeschick wurden die Wirt Solzmeßerschele an der Wirtstraße betroffen. Vor etwa 2 Jahre altes Söhnchen beabsichtigte im Wirtschaftsraum in einem unbewachten Augenblicke ein Glas vom Wandregal zu nehmen und stürzte zu diesem Zwecke auf einen Stuhl. Das Kind verlor hierbei das Gleichgewicht, fiel vom Stuhl und mit dem Kopfe so unglücklich in das zerbrochene Glas, daß das rechte Auge schwer verletzt wurde. Der Zustand des Kindes ist ein derartiger, daß es leider das Auge einbüßen wird.

Warteschallen wird die Straßenbahn bei Anlage der neuen Linien errichtet, ebenso sollen im Winter die Wagen entsprechend geheizt werden. Es soll möglichst für die Bequemlichkeit der Passagiere gesorgt werden.

§§ Weichsel. Das Wohn- und Geschäftshaus Adolfsstraße Nr. 4, der Witwe Gelbighermeister Neuhans, ist zum Preise von 28000 M. von dem Kaufmann Josef Friede erworben.

Die Herren Lehrer Knäpper und Vercon von der hiesigen katholischen Schule haben soeben vor der königlichen Prüfungskommission in Münster ihr Mittelschulzeugen-Gewissen abgegeben.

Von Kindern am Feiertage wurde vorgestern nachmittags gegen 2 Uhr auf einen vorbeifahrenden Personenzug im Dortmunderfeld mit Steinen geworfen und durch einen Wurf eine große Fenster Scheibe in einem Wagenabteil dritter Klasse zertrümmert. Von den Fahrgästen ist glücklicherweise niemand verletzt. Weiter sind die Täter entkommen.

§§ Mengede. 16. März. Gestern nachmittags fand im Jüngerschen Lokale in Westersilbe eine Verammlung unter dem Vorhabe des Hiesigen Herrn Daniels aus Münster als dem Vertreter des sog. Konfessionsrats statt. Zum Zwecke der Abgrenzung der Gemeinde Westersilbe von der Kirchengemeinde Mengede und der Einschränkung nach Bodelschwingh. Es wurde zunächst die Parochialgrenze festgestellt. Darnach wies vorausichtlich die Kolonie Westersilbe zu Bodelschwingh kommen, während das Dorf Westersilbe, dem Wirtshaus der Einwohner entsprechend, bei Mengede verbleiben wird.

§§ Siede. 18. März. Die Bestätigung des Herrn Staatsrat Feldmann hier selbst, bezüglich seiner Wiederwahl auf eine Amtsperiode bis 1910, ist von Seiten des Herrn Regierungspräsidenten erfolgt. Die Funktionen des Kreissekretärs anstelle des als Kommandant hieselbst gewählten Herrn Stocke, welcher bis zum Ablauf seiner einjährigen Probezeit beurlaubt worden ist, werden von dem Herrn Regierungsekretär Thomas aus Arnsberg wahrgenommen. Herr Thomas arbeitet vordem bereits längere Zeit beim hiesigen Landratsamte.

§§ Siede. 17. März. Der hiesige Spar- und Bauverein beginnt jetzt seine statutenmäßige Tätigkeit zu entfalten. Derselbe hat einen größeren Vorderkomplex an der hiesigen Straße, also in der feinsten und gesunden Lage der hiesigen Stadt, für 65 M. die Miete gekauft, um daraus Familien-Wohnhäuser zu erbauen. Die Bezahl. des Vereins von gewisser Seite ausgesprochene Befürchtung, daß derselbe ein „totgeborenes Kind“ sei, hat sich also als unzutreffend herausgestellt.

§§ Siede. 18. März. Dem Vernehmen nach haben sich die Verhandlungen mit dem Kaufmann Herrn Gustav Schürmann hieselbst wegen Ankaufs des hiesigen Grundstücks an der verlängerten Viktoriastraße, worüber in der letzten Stadtverordneten-Sitzung beraten wurde, geschlossen und muß nun die Stadt die Untersuchungsarbeiten an der Viktoriastraßen-Verlängerung lassen. Diese Arbeiten sind dem Herrn Bauunternehmer Kade hier, welcher auch die Eisenbrücke erbaut hat, übertragen worden und werden die Arbeiten schon ausgeführt.

§§ Siede. 17. März. Die Dachdecker Buchums haben am Samstag bei Wirtshaus Lohnforderungen befristet: 1. 10stündige Arbeitszeit; 2. Minimallohn von 4,25 M.; 3. bei Ueberlandarbeit 50 M. Zuschlag, wenn man abends wieder in der Stadt sein kann; 4. 1 M. Zuschlag, wenn man benötigt ist, außerhalb der Stadt zu übernachten; 5. bei Sonntagsarbeit 50 Proz. Zuschlag; 6. Ueberstunden sind in der Regel zu vermeiden; 7. Ueberstunden unbedingt gemacht werden müssen, so ist die Stunde mit 50 M. zu vergüten; 8. Ueberstunden ist ganz und gar zu vermeiden.

§§ Siede. 17. März. Einen wichtigen Beschluß faßte der hiesige Wirtverein in seiner gestrigen Monats-Versammlung, welche sehr zahlreich besucht war. Die Versammlung beschloß nämlich den Austritt des Vereins aus dem hiesigen wirtschaftlichen Wirt-Verband und den Anschluß an den deutschen Wirtschafts-Verband, letzter der wirtschaftliche Wirt-Verband. Dagegen wurde, laut dem „Westf. Anz.“, der Beschluß über den Eintritt in die Wirtschafts-Verbandzone und die Angelegenheit zur weiteren Beratung einer Kommission überlassen.

§§ Wintler. 17. März. Als zweiter Bürgermeister der Stadt Münster wurde der bisherige Bürgermeister von Steele, Jarwisch, als unbefristeter Magistratsmitglied der hiesigen Bürgermeisterei von Münster, Herr Oberregierungsrat Windhorst, gewählt.

§§ Siede. 18. März. Klotter. Die Forderung der Friedberger Kirchenbau-Geldlotterie ist beendet. Es fiel der zweite Hauptgewinn von 40000 M. bar hier nach Siede in die Hauptkassette des Herrn F. G. Menne. Fortuna hat die 40000 M. einer armen Witwe in den Schoß geworfen.

§§ Wintler. 17. März. Kreisgerichtliches Urteil. Vor einiger Zeit berichteten wir, daß nach Schenkung des 16. Infanterieregiments in Köln sich Wamser gegen die Subordination vergangen, indem sie über den Subalternen Schulz aus Varmen herfielen und denselben mißhandelten. Bei diesem traurigen Vorfall wurde bekanntlich auch einer der angehenden Soldaten verletzt und starb alsbald. Die betreffenden Soldaten wurden für die Verletzung ihrer Freiheitsstrafen (die sie später nachbilden müssen) nach Weisel abgeführt. Ueber die Höhe der Strafen teilt die „Varmen Ztg.“ jetzt mit, daß je drei Mann zu 1 Jahr 6 Monaten, vier Mann zu 9 Monaten, ein Mann zu 6 Monaten und ein weiterer zu 4 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt wurden. Schulz ist, soweit wir erfahren haben, strafflos ausgegangen. Ob er nicht wenigstens wegen Ausbleibens vor Zapfenstreich bestraft worden ist, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Er ist nach wie vor als „schweidiger“ Soldat auf der „Sandverbede“ als Hausknecht beschäftigt.

§§ Siede. 16. März. Am 31. Mai 1895 explodierte hier in der Berlinerstraße eine Sendung Pulver. Dabei wurde der Führer des Wagens getötet und mehrere Personen schwer verwundet. Einer dieser Verwundeten, der Fabrikarbeiter Karl Klinghaußen, konnte von den schweren Verwundungen nicht geheilt werden. Gestern, also nach mehr als 2 1/2 Jahren, ist er den Verletzungen erlegen.

§§ Siede. 17. März. Große Unregelmäßigkeiten sind laut der „Köln. Ztg.“ beim hiesigen Landgericht vorgekommen. Gegen die Anklagen Paßke, Geit und Keller, sowie gegen den Sekretär Schönicke und den Rechnungsvorstand Bauer ist Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Paßke, Geit, Keller und Bauer sind vom Amt suspendiert. Die Anklagen werden beschuldigt, daß sie sich für Anzeigensachen erhebliche Ueberbeträge haben bezahlen lassen. Den beiden anderen Beamten wird vorgeworfen, daß sie die Unregelmäßigkeiten nicht verhindert haben. Die Geschäfte des Rechnungsvorstandes Bauer hat vorläufig Herr Rante vom Oberlandesgericht in Köln übernommen.

§§ Siede. 16. März. Deutsches Nationalfest. In einer gestrigen im Gasthause abgehaltenen Versammlung, an welcher eine große Anzahl angelegener Männer teilnahmen, wurde nach einem einleitenden Vortrage des Reichsordens-Pia beschlossen, für die Feier eines deutschen Nationalfestes einzutreten. Auch Oberbürgermeister Becker, gek. Vaurat Sübben, Generalkonsul Herberich und Herr Gerber traten in berechneten Worten für die Unternehmung des Nationalfestes ein, obwohl die Redner sich die großen Schwierigkeiten nicht ver-

hehlen konnten, auf die Professor Moldenhauer hingewiesen. Es sei unmöglich, schon im Jahre 1900 mit einem völlig fertigen Feste vor das deutsche Volk zu treten. Man müsse einen Ortsausschuß bilden, der Fragen zu beschließen habe. Schließlich wurde ein Ortsausschuß aus 15 Herren gebildet, der die Vorarbeiten in die Hand nehmen und sich mit den einzelnen Vereinen in Verbindung setzen soll.

§§ Bonn. 14. März. Von einem gewiß nicht beachtlichen Komit war in der Vorstellung des „Tribun“ der Anfang des vierten Aktes. Der hinter der Szene stehende Chor sang nämlich mit einer Konfuz, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre, das „Dah Erbarnten, o Herr, mit einer armen Seele“ derartig falsch, daß das Publikum sich eines Lächelns nicht enthalten konnte. Als aber nun Leonore eintrat und diesmal sehr mit recht sang: „O Himmel! was höre ich? welche schaurige Klänge! Sie machen erbeben mir das Herz in der Brust! Sie entfesseln sich beim Publikum das Lächeln zur unbändigen Heiterkeit, die mit dem pathetischen Text allerdings schlecht im Einklange stand.

§§ Vom Rhein. 19. März. Zur 1897er Weinlese. Ueber die Güte der letzten Jahres Weinlese waltete lange Zeit Ungeheiß. Und wenn wir auch schon Ende September 1897, einem Berichte des bekannten Gutes Joh. Bapt. Sturm in Müdesheim (Mheingau) folgend, die Erwartung auf einen mittelmäßigen Wein aussprechen konnten, so blieb doch die genaue Beschaffenheit des neuen Weines zweifelhaft. Der junge Most zeigte große Süße, jedoch verbunden mit einer Säure, die höher als sonst in guten Jahrgängen war. Inzwischen hat sich, wie wir dem frühjahrshundschreiben des genannten Gutes entnehmen, während der Gärung viel von der Säure verloren, und es präsentiert sich nunmehr der 1897er als ein sehr gehaltvoller, kerniger Wein, von feiner Art und angenehmem Geschmack. In einzelnen Lagen des Rheinganges sind sogar große Ausbeuten erzielt worden, welche sich den besten Produkten dieses Jahrhunderts würdig erweisen. Im allgemeinen Durchschnitt kann man nach diesem sachkundigen Urteil den 1897er als „gut“ bezeichnen. Ueberaus günstig hat sich auch der Jahrgang 1895 auf dem Lager entwickelt, und eine Anzahl Jährer derselben sind bereits verandert worden. Obwohl leichter und dünner als die 1893er zeichnen sich die 1895er durch lebhaftes, feines Bouquet, große Reife und schöne Art aus. Edler, feistiger und fruchtiger sind natürlich die 1893er, über die wir f. 3. ausführlich berichtet haben.

Draht-Nachrichten.

(Weißes Telegraphen-Bureau.)

* Weiterausichten für Samstag, den 19. März: Fortgesetzt mild und wolfig, oder trübe bei südlichen bis nördlichen Winden. Regen ist noch zu erwarten.

* Berlin. 18. März. Reichstag. Am Bundesratliche: Kriegsminister v. Goltz, Präsident von Vuel eröfnet die Sitzung 12 Uhr 15 Min.

Ein schlechter Antrag der Abg. Werner und Goltz zum Entwurf des gegen den Abg. Goltz wegen Verleumdung schwebenden Strafverfahrens wird debattiert angenommen. Es folgt Fortsetzung der 2. Beratung der Entwurfs einer Militärstrafgesetzbuch, eines Einführungsgesetzes u. s. w. Die Beratung wird fortgesetzt bei 172. Vorläufige Feindnahme.

Abg. Wessermann (nat-lib.) erklärt namens seiner Partei, um das Zustandekommen des Gesetzes nicht zu gefährden, für die Regierungsvorlage (wieder her gestellt durch Antrag Puttkamer) stimmen zu wollen, wonach die Feindnahme eines Uniformierten durch jedermann nur geschehen darf, wenn er bei Begehung eines Verbrechens auf frischer That betroffen wird.

Abg. Webel (Soz.) befürwortet die Anträge über und Besch auf Streichung des ganzen Passus. Man spreche immer von des Königs Hof, das sei doch das Volk des Hof, das ihn mit seinen Steuern bezahle. Die Offiziere nehmen schon heute eine Ausnahmestellung ein; überall würden sie bevorzugt, begünstigt, unterstützt. Man sollte dieses Privilegium nicht noch vermehren. Vor 60 Jahren habe das Volk um seine Rechte und Freiheit gekämpft; diese müsse der Reichstag verteidigen gegenüber dem Antrag Puttkamer, sonst sei der Reichstag zu bedauern.

Kriegsminister v. Goltz: Ich erachte diese Ereignisse für eines der traurigsten Blätter der preussischen Geschichte. (Zuruf Webel.) Uebrigens muß jeder Stand eine Ehre haben; auch der Offiziersstand muß seine Ehre haben, sonst leistet er nicht das, was von ihm verlangt wird. Wir sind stolz darauf, einen Hof zu tragen, den der König von Preußen trägt, d. h. des Königs Hof.

* Kaiserlautern. 18. März. Wie die „Pfälz. Presse“ meldet, wurde heute das Schneidermeister-Gehepar Schwarzbach unter dem Verdacht, an ihren drei Söhnen im Alter von 16, 14 und 12 Jahren einen Giftmordversuch verübt zu haben, verhaftet.

Der zweitälteste Knabe wurde heute nach 1 Uhr von einem vom Vater herbeigerufenen Arzte tot aufgefunden, während bei den beiden anderen Knaben schwere Vergiftungsfälle sich zeigten. Es wird vermutet, daß die Frau Schwarzbach, die Stiefmutter der Knaben, den Kindern Phosphor in das Abendessen gethan hat.

Varel. 18. März. In Vay-Mastde verbrannte beim Brande seines Wohnhauses der Besitzer mit seinen fünf Kindern.

§§ Bonn. 18. März. Der Vizepräsident der hiesigen deutschen Künstlervereinigung, Dr. Noack, richtete an die „Tribuna“ eine Zuschrift, in der er unter Bezugnahme auf den vorgestellten Artikel dieses Blattes die Behauptung widerlegt, daß die in Rom und Neapel aus deutsche Studenten gefeierte Reisegesellschaft nicht aus Studenten bestünde und feststellt, daß dieser Gesellschaft 70 Studenten und Professoren und 25 Verwandte derselben angehörten.

§§ London. 18. März. Die Zeitungen veröffentlichen eine Depesche aus Shanghai, der zufolge ein starkes britisches Geschwader neuerdings bei Port Gamillon zusammengezogen wird.

§§ Sabana. 18. März. Bei dem bereits gemeldeten Zusammenstoß der spanischen Truppen mit der Insurgentenarmee des Maximino Gomez verloren die Spanier 3 Tote und 15 Verwundete. Der Verlust der Rebellen soll beträchtlich sein.

(Weißes Telegraphen-Bureau.)

* Freiburger. 18. März. Das gestern verbreitete Gerücht von einem unglücklichen Gesundheitszustand des Fürsten Biemarck ist unzutreffend. Der Fürst befindet sich durchaus wohl und macht täglich kurze Spaziergänge. Sein Zustand ist in andauernder Fortschritt Aufnahme begriffen. Immerhin wird der Fürst die Benutzung des Rollstuhls für längere Zeit nicht entbehren können. Deshalb werden große Feiernestellungen am 1. April wegen der nötigen Schonung nicht stattfinden.

* Brüssel. 18. März. Der Kapitän der deutschen Korvette „Etna“, welcher plötzlich erkrankte, ist gestern abend mit einem Arzte und zwei Fremden nach Berlin abgereist.

* Paris. 18. März. Der Temps“ behauptet gegenüber anderslautenden Meldungen, daß der deutsche Obergruppenkommandeur, der bei Villerville die Grenze überschritten habe, gegen Metz weit vom Grenzposten auf französischem Boden in Uniform und bewaffnet sich aufhielt und dabei einen Wortwechsel mit einem französischen Arbeiter hatte. Er wurde mit einem Stöße geschlagen, worauf er den Säbel zog. Auf der deutschen Seite habe der Obergruppenkommandeur die Weisung gegeben, kein Gewehr zu laden, worauf die französischen Arbeiter kein Gewehr zu laden, worauf die deutschen Arbeiter sich zurückzogen.

* Paris. 18. März. Die Abreise des „Odenburg“ aus den französischen Gewässern berührt hier vernünftig. Kanalar betrachtet den Schritt als eine Auflösung des europäischen Kongresses und schreibt den-

selben dem Mithme Deutschlands über die Kandidatur des Prinzen Georg zu.

* Paris. 18. März. Der Anarchist Roussaud, in dessen Wohnung die Polizei ein anarchistisches Manifest beschlagnahmt hatte, hat sich das Leben genommen.

London. 18. März. Es verlautet bestimmt, England wolle demnächst wichtige strategische Punkte Chinas besetzen. Die entsprechenden Verhandlungen mit China schweben.

Das gestrige Meeting der unionistischen Parlamentarier beschloß die Bildung eines Komitees zur Wahrung der britischen Handelsinteressen.

Aus Shanghai wird gemeldet, China, unterstützt von England und Japan, soll den russischen Forderungen festen Widerstand leisten. Japan habe seine Unterstützung versprochen, falls China auf seinem Festlande beharre. Rußland schickt Truppenverstärkungen eiligst nach der Mandschurei und Port Arthur. Die Gesamtstärke der russischen Truppen beträgt nunmehr 17000 Mann. Die Diplomaten Befehls sollen der Ansicht sein, daß der Krieg unvermeidlich werde. Letzteres wird hier jedoch nicht geglaubt.

* Bonn. 18. März. Die deutschen Studenten trafen gestern in Pisa ein. In der großen Aula der Universität wurde ihnen ein feierlicher Empfang bereitet.

* Petersburg. 18. März. Die Ketschowskaja der Kaiserin nimmt einen normalen Verlauf, jedoch die Ueberfischung des Hofes nach Jarkoje Selo in etwa drei Wochen erfolgen kann. Außer der Kaiserin-Mutter scheint auch Großfürst Michael und Großfürstin Olga nach Kopenhagen zur Teilnahme an der Feier des 80jährigen Geburtsjages des Königs von Dänemark zu reisen.

* Bombay. 18. März. Die Pest richtet schreckliche Verheerungen unter der Bevölkerung an. In der letzten Woche sind 1095 tödliche Fälle zu verzeichnen gewesen. Der Schrecken in der unteren Bevölkerungsschicht bereitet der Regierung große Sorge.

* Agier. 18. März. Ein großes antisemitisches Meeting hat gestern hier stattgefunden, dem 5000 Personen beizuhören. Die Kandidatur Drumont, Direktor der pariser „Libre Parole“, wurde einstimmig angenommen.

Gewerbliche und Verkehrszeitung.

* Dortmund. 18. März. Ein Patent auf eine Vorrichtung zur Verfestigung der bei ablaufenden Eisenbahnabfahrten zur Verwendung gelangenden Semphalsche hat Herr Karl Andreovitch hier angemeldet.

Verseuerung der Großbazar. Die Bewegung gegen die Großbazar, Konsumvereine und dergleichen mehr zieht immer weitere Kreise. In Hamburg hat eine große Volksversammlung beschlossen, an den hiesigen Senat eine Petition zu richten, um die Einführung einer Umkleekasse für Großbazar. Und in dasselbe Gebiet gehören gewisse Bestrebungen, die der hiesigen selbstständigen Kaufleute und Fabrikanten in Leipzig zur Wahrung berechtigter Interessen einfallen. Um den Kaufbazarern u. s. w. entgegenzutreten, will der genannte Verein in das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb eine Bestimmung aufgenommen haben, die etwa lauten sollte: „Wer im öffentlichen Handel frische, kumante, durch Lager und Mode sich verändernde Waren zum Zwecke der Bekleidung unter dem Namen „Großbazar“ verkauft, wird bestraft.“ Aber es würde sehr schwer zu überwinden sein, ob einer solchen Bestimmung auch Folge geleistet würde.

Abol von „Famman“. Auf unserer Seite seiner Vollendung entgegen. Bekanntlich mußte seinerzeit die Abreise mit der Hand eingestellt werden wegen des gewaltigen Wasseranstiegs. Man hatte bereits eine Tiefe von 195 Meter erreicht, als man zu dem Versuch des Abbohrns schritt, als man zu dem Ziel zu kommen. Die gewählte Tiefe von 253,25 Meter ist nun erzielt. Aber auch der zweite ungleich schwierigere Schritt ist schon gemacht. Die Tiefbohrung ist bereits alle eingebaute, und es bedarf nur noch des Betonierens. Ist auch das glücklich beendet, was sich nach Ablauf von 4 Wochen zeigen wird, in welcher Zeit die Betonbohrung verläuft ist, so kann das mühsame und kostspielige Werk als gelungen betrachtet werden. Glück auf!

§§ Bonn. 17. März. Wie wir vernahmen, wird das altrenommierte Bankhaus Hermann Gerson in nächster Zeit unter Mitwirkung der bergisch-märkischen Bank in eine Kommandit-Gesellschaft umgewandelt werden, deren Leitung als persönlich haftender Gesellschafter Herr Max Gerson übernimmt, während Herr Hermann Gerson neben der genannten Bank als Kommanditist beteiligt bleibt.

* Berlin. 18. März. Berliner Börsen. (Mitgeteilt vom „Dortmunder Bank-Verein“.)

Wert.	17.3.	18.3.	Wert.	17.3.	18.3.
Berl. Rand.-Gel.	173,3	183,3	Harpenner	173,3	183,3
Dortmunder Bank	173,3	183,3	Qüben	173,3	183,3
2. Bank-Gesell.	205,50	205,50	Qüben-Berger	173,3	183,3
Dortm. 21. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
22. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
23. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
24. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
25. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
26. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
27. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
28. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
29. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
30. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
31. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
32. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
33. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
34. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
35. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
36. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
37. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
38. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
39. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
40. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
41. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
42. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
43. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
44. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
45. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
46. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
47. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
48. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
49. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
50. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
51. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
52. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
53. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
54. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
55. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
56. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
57. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
58. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
59. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
60. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
61. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
62. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
63. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
64. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
65. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
66. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
67. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
68. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
69. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
70. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
71. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
72. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
73. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
74. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
75. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
76. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
77. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
78. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
79. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
80. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
81. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
82. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
83. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
84. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
85. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
86. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
87. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
88. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
89. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
90. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
91. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
92. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
93. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
94. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
95. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
96. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
97. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
98. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
99. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3
100. Bank	130,00	130,00	Qüben-Berger	173,3	183,3

* Berlin. 18. März. Börsenkurse. (Mitgeteilt von der „Eigener Kredit-Anstalt“, Dortmund.)

Bank	101,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00
Bank	97,90	97,10	Bank	128,75	135,00
Bank	103,00	103,50	Bank	128,75	135,00

5 Pfund um 5 oder
für ihr sauer ver-
theilte Butter feil;
Am 15. Septem-
ber hier Butter feil;
Tage eine Revision
hierbei auch die
die Cordes feilhielt,
unter, die so rangig
mehrere zu brauchen
Dr. Kayser ohne
September ent-
der Cordes eine
verdächtig erschien;
er ergab, daß die
ent-
aßer, dann war sie
aus diesen beiden
geringe Festigkeit.
Frau wegen Ver-
gabung zu 6 Wochen
wegen des Unter-
geheft, die jedoch
ist bereits zweimal

gelegt haben soll. Am anderen Tage erhielt der Kauf-
mann von dem Angeklagten einen Brief, in welchem
hieß, ein Arzt habe ihm erklärt, nur ein Spezial-
arzt könne das Schrotorn entfernen; er müsse eine
schmerzhaft Operation durchmachen; das Schrot-
orn sei in die Augenhöhle gedrungen. Er wolle
nicht mehr alle Schmerzen erdulden, wenn er
nur sein Augenlicht nicht verliere. Er verlangte
als Schmerzensgeld 8000 Mark, wenn die Sache
bis zum 16. nicht geregelt sei, müsse er der Staats-
anwaltschaft Anzeige machen. Der Kaufmann zog es
vor, den Spieß umzudrehen und gegen L. eine An-
zeige wegen Erpressung zu erstatten. Vorab stellte er
in Zweifel, daß L. von einem Schrotorn getroffen
worden sei, obgleich er nach dem Unfälle gesehen, wie
dieselbe an der Nase geblutet hat. Es wurden die
Wundtupfer-Strahlen zur Hilfe genommen. Interessant
war das Resultat, welches Dr. Longard am Gerichte
vorführte. Auf dem sauberen photographischen Bilde
konnte man scharf ausgeprägt das Schrotorn erken-
nen, welches dem Angeklagten unterhalb des Auges
eingedrungen war. Die „Deutsche Reichszeitung“ in
Bonn brachte um die fragliche Zeit folgende Notiz:
„In die hiesige Klinik wurde ein Herr aus Wipperfurth
gebracht, der von einem Würge eine Ladung Schrot
erlitten, die einem Haken zugebunden war, ins Gesicht
geschleift. Der unvorsichtige Schütze ist ein Elberfelder,
dem das Versehen wohl ziemlich teuer zu stehen
kommen dürfte.“ Diese Notiz ging auch in eine elber-
felder Zeitung über, jedoch steht der Angeklagte mit
diesem in keiner Verbindung. Eine Entschädigung
hat L. von dem Jäger bis heute nicht erhalten. Der
Staatsanwalt beantragte zwei Monate Gefängnis.
Das Gericht schloß sich den Ausführungen des Staats-
anwalts Schumacher an und erkannte auf Frei-
sprache. Als erwiesen sei anzunehmen, daß L. von dem
Elberfelder angelassen worden sei und daß er der
Meinung gewesen sein könne, daß möglicherweise sein
Augenlicht auf einem Auge gefährdet sei.
+ **Verdict.** 17. März. **Reichsgericht.** (Nachdruck
verboten.) Das Landgericht Dortmund hat am 4. De-
zember drei Knaben wegen Diebstahls, den Mitan-
geklagten noch außerdem wegen Hehlerei verurteilt
und gegen jeden eine Gefängnisstrafe von zwei Mo-
naten festgesetzt. Der Hauptthäter mußte unbeding-
tlich, einer von den Bürgen stand Wache, einer
fiel durch ein Feuer und steht Geld, worfür Märsche-
reien gekauft wurden. Gegen das Urteil hatte noch
Revision eingelegt. Das Reichsgericht hielt die Fest-
stellungen nicht für ausreichend und hob das Urteil
nicht nur bezüglich des Haupts, sondern auch bezüglich
des Mitangeklagten auf. In diesem Umfange
wurde die Sache an das Landgericht zurückverwiesen.
— Verurteilt wurde dagegen die Revision des Ver-
gammens Friedrich Weidholz aus Marlen, der vom
Landgerichte Dortmund am 14. Januar wegen Zitt-
bergehens zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt
worden ist.

Abiturienten-Kommers.
Am Donnerstag-Abend hielten die Abiturienten
des dortmunder Gymnasiums im „Kaffee“ ihren Ab-
schieds-Kommers ab. Die Feier hatte sich so lange
verzögert, weil überhastet dabei die beiden letzten
Jahrgänge der Abiturienten eingeladen werden und
man daher warten mußte, bis diese in den Ferien von
der Universität kamen.
Der feierlichen Einladung waren zahlreiche Per-
sonen gefolgt, jedoch die Tafelrunde reich besetzt war.
Das Präsidium übernahm zunächst der Abiturient
Karl Berninghaus, welcher mit herzlichen Worten
die Erschienenen begrüßte. Die Einladenden fanden
sich am Wendepunkte zweier Lebensabschnitte und
wollten den schweren Schritt in den Kampf des Lebens
thun. Er wünschte allen, daß es ihnen bei dem heu-
tigen kleiner Abschiede gut gehe und sie stets
gern an ihn zurückdenken würden. Er trank auf das
Wohl der Gäste, die alsdann die Hände zum leber-
bereiteten Pfeisepothos mit dem obligaten abfchie-
denden Kümmer rührten.
Zum Trinkspruch auf den Kaiser erhob sich Herr
Professor Beyer und führte in schwingender Weise aus:
Unser erster Loos gehört dem erhabenen Fürsten
des königlichen Thrones Preußens, gehört unserm
Kaiser und königlichen Herrn, dem starken Schirm-
herren von Deutschlands Macht und Deutschlands fater-
licher Krone.
Umweht vom Hauche der Geister seiner Ahnen, lebt
in ihm die hellauflammende, schaffende Kraft dieses
Herrschergeschlechtes, eines Herrschergeschlechtes wie
keines der Fürsten über die Fluren der Erde dahin-
geschritten ist.
Strahlend wie die Pracht der untergehenden Sonne,
ging ein großer Ahn, der Vater seines Vaters, der
heilige Feld zu Grabe. Als die Hingedenken kün-
steten, als sie verführten die Auferstehung des Herrn,
die Auferstehung des Frühlings, da legte er sein müdes
Haupt zur Ruhe nieder. Gold- und purpurglänzend
war der Mantel, der seine Schultern deckte. Wehende
Fahnen, blühende Majonette trugen seinen Ruhm
hin auf zu den Sonnenhöhen. Ihm folgte der Dank
des gereizten Volkes.
Singebracht vom dämonischen Geschehe sang sein
großer Sohn, sang der Liebling des Volkes, sang des
Krieges Arm, des Staates Blüte und Hoffnung.
Mitternacht kämpfte er den blutigen Kampf, der sich
einhielt in die schweigenden Schatten der Nacht, wo
das Licht des Tages dem verfeinerten Blick der
Wahrheit weicht. Thränen und Blumen senkten sich
auf sein Grab, Thränen und Blumen sind vergangen,
aber unvergänglich wird dauern der Kranz, der sein
Andenken blühend umwindet, wird dauern das Ge-
dächtnis, der reinen Hand, die Milde und Gerechtig-
keit übt.
Und nun trägt der Erde dieses gewaltigen Fürsten-
hauses, Erde der goldenen Frucht der Saaten seiner
Vorfahren, jetzt „den goldenen Reif, Scepter und
Krone vom heiligen Reich“, trägt die Krone des mäch-
tigen Staatskörpers der gemeinen deutschen Stämme.
Von den stürzenden Wässern des Rheins bis zu
des Meeres erbumelnder Flut dehnt sich ein
ungeheures Gebiet hochwogender, geistiger Thätig-
keit, dehnt sich ein ungeheures Gebiet gottgegebener
Arbeit. Golden wogen die Fluren des Landes, mit
Verstärkung befüllt seine breite Fläche. Mächtige
Heere, schwebende Mäde, drohende Gassen,
Hülle und Fülle auf allen Seiten. Durch die Furchen
der heiligen Salzflut fahren Deutschlands Schiffe und
eine Banner wehen über alle Meere und Ozeane.
Eine Königin steht es da unter den Wölfen Europas,
hell glänzt sein Schwert in der Sonne des Sieges.
Tiefen folgen Van zu schätzen gegen die unbrau-
renlichen Stämme, das ist die hohe Mission, die Kaiser
Wilhelm vom Schicksal bestimmt ist, das ist die hohe
Mission, die er entschlossen und geistesstark vollzieht,
geht auf die Höhen der schönsten Erbschaft, geht auf
Höhe und Bewusstseine. Wohl ist sein Schwert
gerichtet, aber in seiner Hand trägt er den Blut, und
er ihn entrollt sich, blutglänzend, das Siegesbanner,
getragen vom Meeresarme eines ganzen Volkes. Eine
große Aufgabe ist Deutschland gestellt, die größte und
schönste, ein Wort der Freiheit zu sein für die Völker der
Erde, ein Wort der Wahrheit, ein Wort der Gerechtigkeit,
Bahn zu brechen der edlen Menschlichkeit, Bahn zu
schneiden der wahren Humanität. Das ist die weltge-
schichtliche Bedeutung Deutschlands, das ist der Genius
des deutschen Volkes. — Mögen glänzende Sterne
schweben über des Kaisers Haupt, und glücklich für
ihnen fallen die ewig gewogenen Vöge, möge die Hand
des dunklen Schicksals huldboll seine Stirne berühren,
und segnet sein das Werk seiner Tage.
Unsere Zeit ist ernst! Es tragen die Geister dem
beschwörenden Worte, es jucken die Woge des revo-
lutionären Feuers, dumpf rollen die Donner der
finsternen Gewalten, waffenstark zählt Europa seine
Armeen. — Möge des Kaisers starker Arm schätzen
des deutschen Reiches Gerechtigkeit, möge schirmen seine

Weisheit, schirmen seines Geistes Klarheit! Wie die
Schatten der Nacht weichen der Sonne heiligem
Strahlenfranz, so möge weichen des Kampfes dunkler
Wolkenschleier dem Morgenrot des segensreichen
Friedens!

Mit dem Wunsche sage ich: „Seine Majestät der
Kaiser lebe hoch!“

Die Korona, welche die pastenden Ausführungen
stehend angehört hatte, stimmte freudig ein und sang
dann die Nationalhymne.

Namens seiner Genossen sprach dann der Abitu-
rient **Southem-Sörde**. Es sei eine schöne Sitte,
führte er aus, an einem Wendepunkte dem dahinge-
schwundenen Lebensabschnitte einen schönen Abschied
zu geben. Sie träten jetzt hinein in das volle, frische
Leben, und da gelte es, klaren Kopf und feste Hand zu be-
halten. Die Wissenschaft würde ihnen jetzt nicht mehr
erhöfliche verabschiedet als eine Medizin, die böse
Luben oft nicht gern nehmen wollten. Das Gymnasium
gehe mit recht den Weg der Strenge, damit die Schüler
nicht über die Stränge schlugen. Jetzt müßten sie nun
die ernste Zucht gegen sich selbst anwenden; sie kün-
ten nicht von geborgener Warte ruhig schauen, sondern
müßten thätig angreifen. Das Gymnasium habe sie
treu gelehrt und gepflegt und um alle seine Söhne ein
festes Band geschlungen, daß sie zusammenhalte als
ein harmonisches Ganze zur Arbeit für das Vaterland,
in dessen Dienst sie sich nun zu stellen hätten. Die
innere Harmonie sei aber nicht vollständig ohne
unsere Fröhllichkeit; der Humor dürfe nicht stören
gehen. Seele und Leib werde gestärkt, wenn
der Frohsinn zur rechten Zeit herrsche. Auch
der heutige frohe Abend möge noch lange
in Erinnerung bleiben. Geführt zum Kampfe des
Lebens mit der intellektuellen Reife, die ihnen das
Gymnasium gegeben, träten sie hinaus mit herzlichem
Danke gegenüber den Lehrern, die nicht nur ihr Wissen
in so schöner Weise gegeben, sondern ihnen auch
menschlich näher getreten seien und sie stets und überall
mit Rat und That unterstützt hätten. Ueber 350 mal
habe das Gymnasium zu Dortmund nun schon seine
Abiturienten entlassen, damit sie die erlangenen Kennt-
nisse verwerten, ihnen und der Stadt Dortmund zum
Ruhme und zum Wohle des Vaterlandes und der
Menschheit. Auf das Wohl des Leiters der Anstalt
und der Lehrer wurde dann von den Schülern ein
fröhlicher Salaman der gerieben.

Abiturient **Berninghaus** trat dann die Leitung der
nunmehr begründeten eigentlichen Kneipe an den Herrn
Studiojus Richter ab. Das Wort zur Antwort auf
die letzte Rede nahm dann Herr Professor Dr. Geyer.
Wie den jungen Andern, die den Fort verlassen, sagte
er, sei es jetzt den Abiturienten zu muth, da sie den
engen Räumen der Schule entflohen. Eine neue Welt
liege vor ihnen, verflucht vom goldenen Schine der
Freiheit. Dankbar blickten sie jetzt zurück an die, die
sie flüchtig gemacht, aber es beschränke sie auch noch
wie leise Behmut, daß sie nun aus den alten gewohnten
Verhältnissen scheiden müßten. Aber sie sagten sich
auch „ich bin des trocknen Tons nun satt“, müßten
jedoch bedenken, daß jede Freiheit durch Arbeit und
Mühe erworben werden müsse. Auch die Lehrer hätten
bei ihnen nicht immer Mustergefühle gehabt und bei
Extemporalien und großen Gedächtnis-Repetitionen seien
die Leistungen oft in unverständlicher Weise ver-
fälscht. Die Eltern hätten das auch mitgeführt. Zwar
die Väter pflegten nur bei besonderen feierlichen Ge-
legenheiten „aktiv“ zu werden, aber die opferfreudigen
Mütter hätten mit Sorgen den Herzen immer gestützt
und geholfen, soweit sie gekonnt. Ob nach dem Exa-
men das eine oder andere gelernt rasch vergessen
werde, ja, die Zahl pi und die berühmte Cotangente,
das sei nicht so schlimm, die Schule habe den Geist
zu schärfen und den Charakter zu bilden, wohl ihnen,
wenn die Schule des Lebens bei der Weiterbildung
so glimpflich mit ihnen umgehe. Wenn so manches
auf dem Meere der Vergessenheit dahinschwimme, so
sei das nicht so schlimm, denn was man früher ge-
lernt, könne man sich leicht wieder zufinden, und
schließlich habe es seine Schuldigkeit eben gethan,
Athen erzeugt und Verstand und Gedächtnis gestärkt.
Bildung gebe das Gymnasium, viel wissen könne man
wie der bekannte trockne Schleicher und dabei doch
ein großer Genusse sein.

Mit einer herzlichen Ermahnung an seine früheren
Schüler, die er seit 5 Jahre unter seiner Obhut ge-
habt und als gut geordnete Schüler lieb gewonnen,
schloß Redner und daß, sie müßten von ihren Lehrern
etwas mehr im Gedächtnis behalten als ihre Spi-
namen und Eigentümlichkeiten. Er wünschte ihnen
Glück und Segen auf ihren weiteren Wegen und schloß
mit einem fröhlichen Hoch auf sie.

Von den Abiturienten, die nicht hatten anwesend
sein können, schloß in Halle und Tzawaag in Kob-
lenz, wurden herzliche Sympathie-Telegramme verlesen.
Herr Oberlehrer Dr. Beyer sprach dann in humorvoller
Weise namens der Eltern dem Gymnasium, dem Di-
rektor und den Lehrern namentlich als ihre Spi-
namen und Eigentümlichkeiten. Er wünschte ihnen
Glück und Segen auf ihren weiteren Wegen und schloß
mit einem fröhlichen Hoch auf sie.

Von den Abiturienten, die nicht hatten anwesend
sein können, schloß in Halle und Tzawaag in Kob-
lenz, wurden herzliche Sympathie-Telegramme verlesen.
Herr Oberlehrer Dr. Beyer sprach dann in humorvoller
Weise namens der Eltern dem Gymnasium, dem Di-
rektor und den Lehrern namentlich als ihre Spi-
namen und Eigentümlichkeiten. Er wünschte ihnen
Glück und Segen auf ihren weiteren Wegen und schloß
mit einem fröhlichen Hoch auf sie.

Herr Gymnasialdirektor Professor Dr. Weidner
erwiderte darauf, er gehöre heute eigentlich gar nicht
hierher, denn er befände sich wegen Erkrankung schon
wochenlang in Kassel. Aber wenn man sich nun
bis zehn Jahre für die Schüler gefolgt, dann doch so er-
über sie geärgert habe, dann fühle man doch so er-
was wie Vater- und Mutterfreude und wolle am
Tage des Abschieds, der Ehre und der guten Vor-
sage nicht fehlen. Er sei deshalb heute eigentlich infor-
gnito hier. In den letzten drei Jahren habe das Gym-
nasium hier 110 Abiturienten entlassen. Das sei eine
fürchterliche Verantwortung, für die man eher Vorwurf
als Anerkennung ernte, denn dem Staate gelte kein
Gefallen damit, weil Conlens-Subvention genug vor-
handen seien. Politik gehöre aber nicht in die Schule.
Sie habe nur die Schüler zum Ziele zu führen, und
das weitere müsse Gott überlassen bleiben. Die große
Zahl hier sei auch nicht so schlimm, denn er habe noch
nicht gefunden, daß wirklich Ueberzahl vorhanden, denn
alle hiesigen Abiturienten seien noch zum Ziele gelangt,
weil sie arbeiten gelernt und sittliche Grundlage gehabt
hätten. — Als er jung gewesen, sei das Studium noch
sehr einfach gewesen, man sei bequem und ohne Mühe
zur Höhe gelangt. Jetzt sei es anders; das Studium
sei schwerer, und eine gewisse Gedächtnisfähigkeit sei nötig,
um den Weg des Lebens zu finden; wer aber tüchtig
gewesen sei auf Schule und Universität, der habe noch
immer seinen Mann gestellt. — Der Erfolg einer
Schule sei bedingt durch das enge Zusammenhängen
der Lehrkräfte und die Unterstützung der Eltern. Bei
den Vermählungen aber, das Gymnasium zu schätzen
und herabzusetzen, sollte man nicht übermäßig werden,
sondern Ernst und Sorge weiter betheiligen. Wenn
das Gymnasium hier gegeben, so gebühre die An-
erkennung nicht allein Lehrern und Direktoren, sondern
auch dem Kuratorium, das ohne fiskalisches Interesse
stets ideale Verfolg, und darin habe keiner dem
anwesenden Herrn Justizrat Tzawaag übertroffen, dem
sein Hoch gelte.

Herr Tzawaag wies dieses Lob bescheiden ab. Das
Kuratorium, und in ihm er, könnte eigentlich nicht
vielmehr als das nötige Geld bewilligen, bei der
Auswahl der Lehrer schweben sie lieber still und
überließen das der sicheren Hand des Direktors. Ihn
und die Lehrer feierte Redner dann noch in warmer
Anerkennung und brachte ihnen sein Hoch.

Was sonst von solchen Kommenen zu sagen ist:
fröhliche Reden, muntere Gesänge, lustige Witzeleien
und feierlicher Trunk, das hat natürlich auch heute
zu, was aber das Zeit so schön und festlich machte,
das war der jugendlich frische und ursprüngliche Ton,
der über dem Ganzen lag und auch den allen Knaben
das Herz wieder jung macht. So etwas muß man
aber erleben und nicht beschreiben wollen, darum
legen wir jetzt lieber beiseiden die Feder nieder.



Heute Morgen starb nach längerem Kranksein plötzlich, in Folge Herzschlags, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester,

Wwe. Landwirth Heckmann,
geb. **Beisemann,**
im 70. Lebensjahre,
Asseln, den 18. März 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 21. März, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, aus statt.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es nach seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsere liebe Tochter und Schwester,

Elisabeth Gewecke,
nach langem, schweren Leiden, im Alter von 15 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Dortmund, den 17. März 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen:
A. Gewecke u. Frau,
nebst Tochter.

Die Beerdigung findet Montag, den 21. d. Mts., morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Münsterstrasse 258, aus statt.

Zwangsvorverkauf.
Am Sonnabend, den 19. März cr.,
Vormittags 9 1/2 Uhr,
werde ich **Beckenstrasse 25** hier:
Kommoden, 1 Spiegelschrank, 1
Regulator, 1 Hausuhr, 1 Schreib-
pult mit Aufsatz, 2 Bierfässer
mit Aufsatz u. f. w., 20 Bb. Meyers
Conversat.-Lexikon, ca. 8 Milie
Cigarren u. f. w.
öffentlich meistbietend zwangsweise
gegen Baarzahlung versteigern.
Dortmund, den 18. März 1898.
Siller,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Am Samstag, den 19. März,
Morgens 10 Uhr,
Vornstraße 6:
**Fortsetzung der Versteige-
rung der neuen Rotherde
in Emaille und Majolika.**

4912 * **Küster,**
Gerichtsvollzieher a. D.

In Vuer i. W. ist unter günsti-
gen Bedingungen mein, in better
Lage befindliches, großes
Geschäftshaus,
welches sich auch zum Betriebe je-
des anderen größeren Geschäftes
vortüglich eignet, zu **vermieten.**
Bisher hat in dem Gebäude der
Verkauf von Haus- und Küchen-
geräthen, verbunden mit Porzellan-,
Glas- und Crystallwaaren stattge-
funden und kann daselbe mit oder
ohne Baarenbeständen über, verb.
Näh. Hochtr. 10 in Vuer i. W. *

Neu! **Einzig in seiner Art!**
Sobald erschien:
Der Ball.
Zuverlässiger Führer und
Berater für Ballbesucher
und Ballgeber.
Von
J. von Wedell.
170 Seiten Oktav. Preis eleg.
geb. mit reicher Gold- und
Farbenpr. M. 2.50.

Herrn, sowohl wie Damen,
namentlich solchen, welche
einen Ball zum ersten Male
mitmachen oder einen solchen
veranstalten, giebt vorliegendes
Buch zuverlässige und aus-
führliche Rathschläge, wie man
sich bei einem Tanzvergnügen
in den verschiedenen Lagen
zu benehmen habe, und wie
Bälle jeder Art zur allgemeinen
Zufriedenheit der Geladenen
zu arrangieren sind. Seines
praktischen Nutzens wegen ist
das elegant und geschmackvoll
ausgestattete Buchchen zu Ge-
schenken und ganz vorzüglich
geeignet.
**C. L. Krüger'sche Buch-
und Musikalienhandlung**
in Dortmund, Westenhellm. 43.

Kanar. - Nähne
mit pracht. Touren
u. f. f. Kanar, f. w.
Schnelweihen find bill.
abzugeben.
Peter Steffens, Gneisenaustr. 2,
bei Wulfs Kesselschmiede.

Zwei Ladungen hochtragender Kühe
loeben eingetroffen.

Philipp Baum, Steinstraße 18.

Konfirmandenkleid,
in Cheviot und elegant gemustertem Stoffe, bei
Geschw. Cahn,
Brückstrasse 46.

Subscription.
Leipziger Hypothekenbank- u. Anlehnsschein,
unkündbar bis zum Jahre 1908.

Die Leipziger Hypothekenbank hat beschlossen, in Gemässheit der statutarischen Bestimmungen auf Grund der erworbenen, sowie der noch zu erwerbenden Hypo-
theken successive
Mk. 30 000 000, — 3 1/2 % auf den Inhaber lautende
Hypothekenbank- und Anlehnsscheine, Ser. VII,
auszugeben, welche in Abschnitte à Mk. 5000, 2000, 1000, 500, 200 eingetheilt
und mit Zinsscheinen per Januar und Juli versehen sind.

Von diesen Hypothekenbank- und Anlehnsscheinen, welche zum officiellen
Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen sind und bezüglich deren,
nachdem hierfür die Befreiung vom Prospectzwang Seitens des Preussischen
Handelsministeriums genehmigt wurde, der Antrag auf Notirung an der Berliner
Börse eingereicht worden ist, bringen wir

Nom. Mark 5 000 000

zur Subscription.

**Sämmtliche von der Leipziger Hypothekenbank ausge-
gebenen, auf Inhaber lautenden Hypothekenbank- und An-
lehnsscheine sind für das Königreich Sachsen mit dem**
Privilegium der
Mündelsicherheit
**ausgestattet, sowie zur erstklassigen Beleihung bei der Deut-
schen Reichsbank und bei der Königlich Sächsischen Lotterie-
Darlehnskasse zugelassen.**

Die Subscription findet statt:
vom 25. bis 28. März 1898
ausser an anderen Plätzen bei uns und nehmen wir Zeichnungen auf diese Pfand-
briefe zum Preise von 100 1/2 % zuzüglich laufender Stückzinsen und des Schluss-
notenstempels entgegen. Prospective stehen an unserer Kasse zur Verfügung.

Dortmund, den 19. März 1898.

Dortmunder Bank-Verein.

s 1824 j

Don
3 Mart
Liefen wir einen guten
4911
Confirmanden-Anzug
Geschw. Cahn.

Patente,
Gebrauchsmuster etc.
ermittelt und vermittelt
Friedr. Schulze,
Erfindungs- u. Patentanwalt,
Sonneberg, Spezialität:
Auslandspatente.

Nördlicher Dortmunder
Schützenbund.
1. Compagnie.
Zu der am Samstag anberaumten gemütlichen
Abendunterhaltung
beim Wirtse Wäcker, Münster- und
Lambachstr. 4. Es werden die Schützen
der 1. Comp. mit Damen freudl.
eingeladen. Punkt 9 Uhr alles zur
Stelle. **Der Hauptmann.**

Tanzstunde
Sonntag 4 Uhr, im Saale des
Herrn Jander, Kaiserstr. 29.
G. Winkel.

Eine Cigarrenfabrik, die in der
Preisliste von 28-80 hervor-
ragendes leistet, sucht gegen hohe
Provision
„erste Vertreter“
zum Vertriebe ihrer Fabrikate an
Detailgeschäfte und Wirthe.
Schriftl. Angebote unter 4798 bef.
die Dortm. Ztg.

Für Dortmund suchen wir einen
tüchtigen und energischen
Vertreter.
Ernst Andra & Co.,
Cigarrenfabrik,
Altendörfer bei Chemnitz.
Wichtig für Fabrikanten und
Kaufleute!
Ein tüchtiger, ruhiger Reisender,
der ganz Ausland, Skandinavien
und Polen bereist hat, sucht f. f. Stellung.
Schriftl. Ang. mit Vorw. bef. bei
Brinkmann, Westendstr. 111, abg.
Zum Besuch der Privatfondschafft
wird ein tüchtiger, gutempfohlener
Mann gesucht.
Neben Provision werden event. die
Speisen vergütet.
Schriftl. Ang. bef. die Dortm.
Ztg. unter 4849.

Ein hiesiges Vangeschäft sucht so-
fort einen
Bürogehilfen
mit schöner Handschrift für Lohn-
fachen, Ortskosten, Qualifikation und
sonstigen vornehmenden Arbeiten.
Stellung dauernd.
Schriftl. Ang. mit Angabe der
Gebaltsanpr., bish. Thätigkeit und
Alter unter 4773 an die Dortm. Ztg.

Ein Bureau-Gehülfe,
der mit der Bearbeitung von Ge-
büren und Zwangsvollstreckungs-
sachen vollständig vertr. ist, wird gef.
Schrop,
Rechtsanwalt und Notar,
Hörde.
4881

Junger Mann
mit guter Handschrift und etwas
Nebung im Zeichnen für d. Bureau
eines Installations-Geschäftes per
1. April gesucht.
Schriftl. Ang. mit Gebaltsan-
sprüchen und Zeugnisabschriften an-
zuverleihen unter 8. 4796 an d. Dort-
munder Zeitung.
Ein älterer, erfahrener
Bauchschneider
erhält sofort nach auswärts dauernde
Stellung.
In erst. in der Dortm. Ztg. 4829

Solide **Austreimergehilfen**
sucht **Fr. Wiegmann**, Marten.

Die Heils-Armee,
Jahobstraße 5, am Westendweg.
Heute Abend 8 Uhr:
Heils-Versammlung.
Samstag Abend 8 Uhr: Extra-
Versammlung. Soldateneinreichung
geleitet von 3 Offizieren und
2 Offizieren, mit Solos, Duets und
Musik. Eintritt 20 Pf. Jedermann
willkommen.

Städt. Börsensaal.
Sonntag Nachmittag:
Tanzstunde. 24
Beitritt jeder Zeit.
F. Gärner.

Feuer-Versicherung.
Vertreter,
welcher leistungsfähig ist und gute Beziehungen unterhält, von einer
größeren deutschen Gesellschaft
für Dortmund und Umgegend
gegen hohe Provision gesucht.
Fr. Offerten sub Kd. 206 an Rudolf Wöffe, Köln.
s 1718

Ein junger, tüchtiger
2. Müllergeselle,
mit guten Zeugnissen, erhält sofort
dauernde Stellung.
H. Schmittmann,
Dampfmühle Dorfeld.

Ein ordentl. **Solz-Maler,**
der auch etwas in Decorations-
malerei erfahren ist, auf dauernde
Stellung gesucht. Gest. Angeb. u.
C. 5308 bef. die Dortm. Ztg.
A. Thijssen in Varmen. s1813

Maurerpolier,
tüchtig und energisch, erhält sofort
bei hohem Lohn dauernde Beschäf-
tigung.
Schriftl. Ang. unter A. B. 4900
an die Dortm. Ztg.

Tüchtige Maurer
werden gesucht.
Neubau Friedensstr. 22. f
Handlanger
finden Beschäftigung. 4870.
Münsterstr. 83a.

Ein tüchtiger **Schuhmachergeselle**
erhält bei gutem Lohn dauernde Be-
schäftigung. **C. Biermann,**
Kirchstraße bei Marten.

Ein tüchtiger
Polsterer
gesucht.
F. Oph, Schwanenstr. 42.

50 Altermächte,
Wächter,
erb. bei hoh. Lohn
St. d. W. Sieffels,
Dortm., Weberstr. 25.

Dortmunder Kriegerverein.
Samstag, den 19. März cr.,
Abends 8 Uhr,
im großen Bühnensaal:
Letzte diesjährige Winterfestlichkeit,
bestehend in:
Concert, Theater und Tanz.
Durch Mitglieder des hiesigen Stadttheaters
gelangt zur Ausführung:
Fra Diavolo,
oder
Das Gasthaus zu Terracina.
Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.
(Beginn der Vorstellung 8 1/2 Uhr.)
Nur Mitglieder und deren erwachsene Angehörige haben
 Zutritt. An Eintrittsgeld wird erhoben: Im Vorverkauf beim Kame-
raden Franz Köpper 40 Pf., an der Kasse bei Kuhn 50 Pf.
a Person.
Der Vorstand.

Texte
zur Oper
„Fra Diavolo“
find zu haben a Stück 25 Pf. in der
C. L. Krüger'schen Buch- und Musikalien-Handlung
in Dortmund, Westendstr. 43.
Städtische höhere Mädchenschule.
Samstag, den 19. März, Abends 6 Uhr: Aufführung des Oratoriums
„Der zwölfjährige Jesus“,
für Soli, Chor und Orchester, von Brede. s 1823
Eintrittskarten (a 50 Pf.) sind bei der Schuldienstin zu erhalten.
Der Direktor.

Paulusgruppe.
Sonntag, den 20. März 1898,
Abends 7 Uhr. 4864
bei Dinsing, Sunderweg 60:
Familienabend.
Vortrag, musik. Darbietungen u.
Viederbühnen mitbringen. Am rege
Theilnahme bittet **Der Vorstand.**

Gasthof zur Stadt Dortmund,
Lützowstr. 10.
Sonntag, den 20. März cr.:
BALL.
Anfang 4 Uhr. 4893

Joh. Wintrath,
Sedanstr. 26.
Weinhandlung.
Vorzügliche Weine.
Billigste Preise. 1841

Tanzstunde
Sonntag b. Herrn Streiter,
Humboldtstr. 27. Dienstag
Abend 8 Uhr. 4894

Mädchen,
für Küche und alle Hausarbeit, zur
Stelle der Hausfrau, und solche,
welche melken können, erb. Stellen.
Stadt. Arb.-Nachh.-Stelle.
Elpe 1.
s1039

Dienstmädchen,
welches gut waschen kann, Ende
April er. gesucht. Dasselbe kann
sich im Kochen ausbilden.
4673. Märktestr. 80.
Zum 1. April oder später ein
ordentliches
Mädchen
zur Stütze der Hausfrau gesucht.
Frau Steiner, Westendstr. 4.
Ordentliches
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn zum baldigen Ein-
tritt gesucht. Brückstr. 37.
4776

Ein besseres, in Küche und allen
Hausarb. gründlich erf. älteres
Mädchen
sucht per bald Stellung. Schriftl.
Ang. mit 4809 an d. Dortm. Ztg.
Vraues, kath.
Mädchen,
welches Hausarbeit und Wäsche ver-
steht, zum 15. April gesucht. 4902
Westendstr. 15.

Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen zum 15. April
oder 1. Mai gesucht. 4774
Frau W. Gohm, Westendstr. 88.

Zum 1. April eine **Reinigungs-
föhrin** und ein **Dienstmädchen** mit
guten Zeugnissen. Zu melden bei
Frau Thomas, Am Rind 7, l.,
Vormittags von 9-11 Uhr.

Tagesmädchen
auf sofort gesucht.
Näheres Verjüngstr. 52. 4772

Für sofort ein tüchtiges **Mädchen**
gesucht. Frau Leo Krausmann,
Brüderweg 61.
Gesucht **Mädchen** f. leichtere Ar-
beiten.
Bülte,
Kreuzstr. 14. *

Ein Nachmittagsmädchen
gesucht. 4760c. Jansemanstr. 5.
Morgenmädchen gesucht.
Westendstr. 89. f
Morgen- od. Tagesmädchen gef.
Siegfriedstr. 8, part.
Morgenmädchen
auf sofort gesucht. 4906
Ahnst. 65.
Nachmittagsmädchen zu 2 Kind.
Jahobstr. 17, l. Et.
1 großer, heller **Parterre-Rager-
und Kellerraum** z. 1. Mai z. verm.
2. Kammer. 10.

Dortmunder
Zither-Kranz.
(Dirigent:
Herr Konstantin Müller)
Zur Feier des
IX. Stiftungs-Festes
findet am
Sonntag, 20. März cr.,
Abends 7 1/2 Uhr,
im „Königlichen Hofe“:
Grosses
Zither-Concert
statt, unter gest. Mitwir-
kung des
Dortmunder
Mandolin-Club.
Solisten: 4899
Herr Meffert (Tenor),
Herr Krüger (Violine),
Herr Voos (Zither),
Strohbläser-Quartett,
arrang. von Herrn Dorn.
Zum Schluss: **BALL**
Karten im Vorverkauf
a 50 Pf. sind zu haben in den
Zigarren-Saale, von Hb.
Schmidt, Westendstr. u.
Brückstr. - Ecke, West-
endstr. am Markt u. Burg-
thor-Ecke, Musikalienhdlg.
Dorn, Westendstr., sowie
im Vereinslokal „Nord-
deutscher Hof“, Nord-
Kassap. 75 - a Person.

Montag, den 21. März,
Abends 8 Uhr,
im Casino:
III. Kammermusik-
Abend,
unter Mitwirkung von Fräulein
H. van Nieuwe, Concertsängerin
aus Frankfurt a. M. und des
Herrn Prof. Mich. Zahla.
Programm:
Klavier-Violoncello von Beeth-
hoven (C-moll), Brahms (G-dur)
und Grieg (C-moll).
Fieder für Contra-Alt.
Karten a 3 Pf. für Schüler
a 1 Pf. bei Herrn Forstung,
Markt, und an der Kasse.
4648 Julius Janssen.

Am Ostwall oder in der Nähe desselben werden zur möglichst so-
fortigen Vernehmung
4 Bureauräume,
sowie 2 Wohnräume, welche aber nicht in derselben Etage zu liegen
brauchen, zu mieten gesucht.
Offerten werden unter U 50 an Friedrich Grünell, Alteppingstr. 4,
erbeten.

In Asseln
ist ein sehr günstig gelegenes
Ladenlokal,
zu jedem Geschäft geeignet, mit ge-
räumiger Wohnung, zum 1. Mai
zu vermieten.
Näheres in der Dortm. Ztg. 4888

Southern
mit 4 Schaufenstern, passend für
Vagerräume, auf sofort zu verm.
Näheres Lützowstr. 2. 4807

Zu vermieten
2. Etage, 6 Zimmer,
nebst Balkon per 1. Mai.
4914. Steinplatz 6.

Wohnung
von 3 Zimmern, 1. Etage, abgetheilt,
verhältnissmässig per 1. April oder
sp. zu verm. Nordstr. 60, f

3 und auch 2 schöne **Mansarden-
Zimmer** an ruh. Fam. (ev. Pers.)
zum ersten Mai zu vermieten.
2. Kammer. 10.

Zum 1. Mai **Etage** v. 3. n. b. mit
Zubehör, in best. Hause, Süden der
Stadt, preiswürdig zu vermieten.
Näb. in der Dortm. Ztg. 4901

2 Boden Zimmer zu vermieten.
Humboldtstr. 14.

Stadttheater in Dortmund.
Sonntag, den 20. März 1898:
105. Vorstellung. 6. Abonnement.
Spiel
des Heldenhelden Herrn Ernst
Palarno vom Stadttheater i. Offen.
Die Jüdin.
Grosse Oper in 5 Akten. Musik
von Gelling.
s1810

Kronenburg.
Sonntag, den 20. März cr.:
Concert
des Philharmon. Orchesters.
Direction: 4903
Capellmeister Hüttner.
Anfang 8 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnementsarten gültig.

Kölnischer Hof.
Sonntag, den 20. März:
Concert
des 4904
Philharmonischen Orchesters.
Direct: Capellmeister Hüttner.
Anfang 8 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.

Fredenbaum.
Sonntag, den 20. März cr.:
Grosses
Concert
der veränderten Gieseler'schen
Kapelle unter Leitung
ihres Dirigenten, Herrn
Max Gieseler's.
Auf. 8 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Karten „Fredenbaum“ gültig.

Dorfeld.
Ziegler's Wintergarten
Sonntag, den 20. März:
Merkert-Concert,
unter Mitwirkung des Instru-
mental-Symphonien s1819
Herrn Hugo Merkert
vom Reichshallen-Theater.
Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Stellung erh. Jeder schnell
überallhin. Fordere per Post. Stellen
Auswahl. Courier, Berlin-Westend

Möbl. Wohn- u. Schlafzim.,
am liebsten parterre, eventuell mit
voller Pension, per 1. April von
einem Kaufmann zu mieten gesucht.
Schriftl. Ang. unter X 4880 an
die Dortm. Ztg.

Wohner möbl. Zim. (ungen.) m.
vollst., jed. guter Pension im süd-
lichen Teil p. 1. od. 15. April gesucht.
Schriftl. Ang. unter 4885 an
die Dortm. Ztg.

Junger Mann sucht zum 1. April
möbl. Zimmer, wenn möglich nahe
am Markt, mit oder ohne Pension.
Schriftl. Ang. mit Preis unter
A B C 4916 an die Dortm. Ztg. 1

Gr. möbl. Zimmer, mit od. ohne
Pens., an 2 Herren zu verm. Auch
Kost und Logis für anst. Leute zu
haben. Hamburgstr. 82, 1. Et.

Vorzügl. Mittag- u. Abendessen.
Bremmerstr. 17, part. 1

Früdl. möbl. Z. s. 1. April z. verm.
Westendstr. 122, 1. Et.

Früdl. möbl. Zimmer zu vermieten.
Bremmerstr. 35, 1. Et. f

Es ist ein
her Zeit zu
ginnen.
Den Anfa
lein Dr. An
ist geborene
und machte d
unterrichtete
und ging sp
Rumanien.
mete sie sich
keit im Hause
sehungem m
lehrten anfert
gehoben Wun
zu bringen. Fr
aufgrund des
firi wurde. Ne
eidgenössische
(c) M
Mon
28)
Warm und
frühergrüne
Strahlen vor
dort, weil e
wandelt hater
fältigen Wode
die Berg und
teppich über
Seiten der gr
puppiger Geas
übertrag von
und zartfengel
noch lichter
himmel. In d
vergleicht, w
heller Hänge
Farbentönen bl
Dabei Ven
Sach in der
Kreise, die noch
zu Thal, und l
Tatelpalmen
Kühlung zu die
zogen, die Seie
der sich an der
fie auf die Anie
Simmel, denn
davor Nähe ihr
Nagelreth.
Nachdem da
ging es in gef
haben hinein
Die während d
wollten sich and
wanereten feie
manuschaft, so
quaciter dienen.
Anger ein Zelt
jung, Mämele
hehen. Nicht in
unter kam es
und Strei.
Ganz besond
brunnen zu, der
mann kofenfrei
Gausfrauen, d